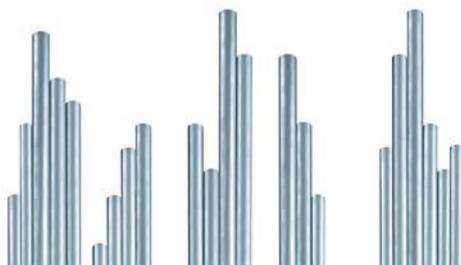


**CLASSIC**  
**MODERN**  
**JAZZ**  
**CROSS**  
**FAMILY**



**ido** FESTIVAL

14. Internationales  
Düsseldorfer  
Orgelfestival

27.9. – 4.11.2019

[www.ido-festival.de](http://www.ido-festival.de)

# ido FESTIVAL

## Inhalt

Vorworte	2
Kategorien	5
Programmübersicht	5
Ticket- und Veranstaltungsinformationen	8
Programm	9
Unsere Künstler	58

Wir danken allen Sponsoren und Partnern, aber vor allem dem Kulturamt der Landeshauptstadt Düsseldorf und der Stadtparkasse Düsseldorf für ihre Unterstützung.





## Liebe Musikfreundinnen und Musikfreunde,

auch in diesem Jahr wird die Orgel wieder die Landeshauptstadt Düsseldorf sowie die Herzen des Publikums erobern: Das Internationale Düsseldorfer Orgelfestival (IDO) findet zum 14. Mal statt und bietet mit zahlreichen Veranstaltungen an unterschiedlichen Spielorten erneut ein umfangreiches Programm, das Musikinteressierte jeglicher Genres begeistert. Renommiertere Künstlerinnen und Künstler präsentieren klassische Stücke oder stellen im Aufeinandertreffen mit Jazz, Soul oder Rock die Vielfältigkeit des Orgelspiels unter Beweis.

Seit 2006 bereichert das IDO mit seinen jährlich mehr als 10.000 Besuchern die kulturelle Landschaft Düsseldorfs. Dabei leistet es einen wichtigen Beitrag, die Musiktradition der Stadt erlebbar zu machen – etwa durch das geplante Konzert zum 200. Geburtstag von Clara Schumann, deren Name und Wirken eng mit der Stadt Düsseldorf verbunden ist. Zugleich trägt es in besonderem Maße dazu bei, die Internationalität und die kulturelle Vielfalt der Stadt zu fördern, etwa dann, wenn Künstlerinnen und Künstler die Facetten unterschiedlicher Musikkulturen miteinander in Einklang bringen. Das IDO verkörpert somit all das, wofür Düsseldorf als Stadtgesellschaft und als Musikstadt steht.

Es ist mir eine große Freude, auch in diesem Jahr die Schirmherrschaft über das Internationale Düsseldorfer Orgelfestival zu übernehmen. Ich wünsche dem IDO 2019 einen erfolgreichen Festivalverlauf, dem Publikum eine spannende Zeit voller Freude und bedanke mich bei allen Mitwirkenden für ihren Einsatz.

Ihr

Thomas Geisel  
Oberbürgermeister der  
Landeshauptstadt Düsseldorf



## Ministerpräsident NRW Armin Laschet

### **Grußwort des Ministerpräsidenten des Landes Nordrhein-Westfalen, Armin Laschet, zum 14. Internationalen Düsseldorfer Orgelfestival**

Selbst unter den vielen Musikfesten bei uns in Nordrhein-Westfalen hat das Internationale Düsseldorfer Orgelfestival einen ganz eigenen Klang. Orgelmusik ist eine sehr lebendige Tradition der westlichen Musikkultur. Vom nur noch manchmal sichtbaren Drehorgelmann auf dem Volksfest über die liturgische Musik beim Gottesdienst bis hin zum symphonischen Orgelkonzert in einem Konzertsaal berührt uns Orgelmusik mit ihrer Klangfülle auf ihre ganz eigene Weise. Nicht zuletzt deshalb sind die jahrhundertealten Traditionen des Orgelbaus und der Orgelmusik in Deutschland vor zwei Jahren von der UNESCO als Immaterielles Kulturerbe der Menschheit anerkannt worden.

Das Internationale Düsseldorfer Orgelfestival fasziniert sein Publikum jedes Jahr aufs Neue vor allem durch seine unglaubliche Vielfalt. Natürlich nutzt auch das Festival überwiegend die hervorragenden Orgeln unserer christlichen Kirchen. Es beschränkt sich aber nicht auf kirchliche Musik, sondern schlägt mit Spaß und Spielfreude Brücken zu den anderen Religionen im Land und zu Musikgenres und anderen Kunstgattungen, die wir sonst eher in Theatern und Clubs erwarten würden. Beim IDO ist das Programm.

Eines der vielfältigsten Orgelfestivals weltweit verdanken wir vor allem dem außerordentlichen Engagement seines Gründers und Intendanten Herbert H. Ludwig. Es war mir eine Ehre, ihn dafür in diesem Jahr mit dem Verdienstorden des Landes Nordrhein-Westfalen auszeichnen zu dürfen.

Freuen wir uns also auch in diesem Jahr auf faszinierende neue Klangvariationen rund um ein sehr altes, aber bis heute erstaunlich frisch klingendes Instrument.

Armin Laschet



## „ ... der könig aller instrumenten“

Die Orgel hat in ihrer 2000jährigen Geschichte schon viel von der Welt gesehen, ist von vielen bespielt worden und hat die unterschiedlichsten Musikstile hautnah miterlebt. Sie hat ganze Orchester ersetzt, ist in der Kirchenmusik gelegentlich vornehm in den Hintergrund gerückt oder ist als das in Erscheinung getreten, was sie ist – eine herausragende Solistin und Kammermusikpartnerin.

Die Orgel ist dabei vielen Menschen begegnet. Geben Sie der Orgel eine Chance – lassen Sie sich von ihr kennenlernen!

In unseren über 40 IDO-Veranstaltungen haben Sie dazu Gelegenheit. Begegnen Sie der Orgel in vielerlei Gestalten: als Gastgeberin, als Erzählerin, als grandioser Mittelpunkt, als Sparringspartnerin par excellence, als draufgängerische Künstlerin und als sportiver Background.

Den schönsten Titel hat ihr ohnehin Wolfgang Amadeus Mozart bereits 1777 verliehen:

„Die Orgel ist doch in meinen Augen und Ohren der König aller Instrumente.“

Die Düsseldorfer Orgeln und wir freuen uns auf Sie!

Herbert H. Ludwig

Frederike Möller

Wolfgang Baumgratz

# IDO-Kategorien und Programmübersicht

Auch das 14. IDO-Festival bietet wieder Konzerte und Events für alle Sinne. Bei den über 40 Veranstaltungen des abwechslungsreichen Programms erleben Sie die Orgel in ihrer Vielfältigkeit.

Um Ihnen eine bessere Übersicht über unser musikalisches Angebot zu verschaffen, können Sie sich an folgenden Kategorien orientieren:

**CLASSIC** Konzerte mit klassischer Musik

**MODERN** Konzerte mit zeitgenössischer Musik

**JAZZ** Konzerte mit Jazz, Swing, Blues und Bossa Nova

**CROSS** Konzerte mit internationaler Musik, Synthesizer, Rock oder Kulturformen wie Tanz und Stummfilm

**FAMILY** Konzerte für Kinder, junge Erwachsene und alle Junggebliebenen

## Programmübersicht

**CLASSIC** **MODERN** **JAZZ** **CROSS** **FAMILY**

Fr 27.9. 19.30 Uhr	<b>Eröffnungskonzert des 14. IDO-Festivals</b> Els Biesemans, Elsa Grether & Pieter-Jelle de Boer	St. Antonius, Oberkassel Barbarossaplatz VK: € 19, AK: € 24, *Ermäßigt: € 17	Seite 9
Sa 28.9. 20.00 Uhr	<b>FAUST</b> Stummfilm & Orgel	Black Box, Altstadt, Schulstraße 4 Eintritt: € 9 (regulär) / € 7 (ermäßigt) / € 6 (mit Black-Box-Pass)	Seite 10
So 29.9. 16.00 Uhr	<b>SonntagsOrgel</b> Manfred Tausch	St. Andreas, Altstadt Andreasstraße 27	Seite 11
Mi 2.10. 19.30 Uhr	<b>Ali Claudi Trio:</b> Blue Notes Orgel & Blue Jazz & More	Ev. Paul-Gerhardt-Haus, Heerdt Heerdt Landstraße 30 VK: € 16, AK: € 20, *Ermäßigt: € 14	Seite 12
Fr 4.10. 19.30 Uhr	<b>Liquid Soul</b> Musik aus Wasser und Luft	Evangeliumskirche, Friedrichstadt Luisenstraße 51 VK: € 16, AK: € 20, *Ermäßigt: € 14	Seite 13
So 6.10. 16.00 Uhr	<b>SonntagsOrgel</b> Klaus Eldert Müller	St. Andreas, Altstadt Andreasstraße 27	Seite 14
Mo 7.10. 19.30 Uhr	<b>Internationales Orgelkonzert</b> Francesco Finotti	St. Lambertus, Altstadt Stiftsplatz 7	Seite 15

Mi 9.10. 9.00 + 11.00 Uhr	<b>Die Bremer Stadtmusikanten</b> Kinderorgel	Ev. Dietrich-Bonhoeffer-Kirche, Garath Julius-Raschdorff-Str. 4 Einheitspreis: € 3	Seite 17
Mi 9.10. 16.30 Uhr	<b>Die Bremer Stadtmusikanten</b> Kinderorgel	Ev. Friedenskirche, Unterbilk Florastr. 55 Einheitspreis: € 3	Seite 17
Mi 9.10 20.00 Uhr	<b>Marienleben</b> Bachverein Düsseldorf	St. Josef, Rath, Rather Kirchplatz UKB/VVK: € 15, AK: € 19, *Ermäßigt: € 13	Seite 18 – 19
Do 10.10. 11.30 + 15.30 Uhr	<b>Die Bremer Stadtmusikanten</b> Kinderorgel	Ev. Kirche Urdenbach, Urdenbach Urdenbacher Dorfstraße 15 Einheitspreis: € 3	Seite 17
Fr 11.10. 19.30 Uhr	<b>Orgel &amp; Operette</b> Désirée Brodka & Hans-André Stamm	Ev. Dankeskirche, Benrath An der Dankeskirche 1 VVK: € 19, AK: € 24, *Ermäßigt: € 17	Seite 20
Sa 12.10. 20.00 Uhr	<b>Für Clara</b> Konzert zum 200. Geburtstag von Clara Schumann	St. Maximilian, Altstadt Citadellstr. 2a VVK: € 15, AK: € 19, *Ermäßigt: € 13	Seite 22 – 23
Sa 12.10. 20.00 Uhr	<b>Alexander Fiseisky</b> Orgelmusik aus Deutschland und Russland	St. Margareta, Gerresheim, Gerricusplatz VVK: € 10, AK: € 12, *Ermäßigt: € 8	Seite 24
So 13.10. 16.00 Uhr	<b>SonntagsOrgel</b> Vincent Dubois	St. Andreas, Altstadt Andreasstraße 27	Seite 25
So 13.10. 18.00 Uhr	<b>Rhapsody in blue</b> Orgel & Jazztrio	Ev. Gustav-Adolf-Kirche, Gerresheim Heyestraße 93 VVK: € 19, AK: € 24, *Ermäßigt: € 17	Seite 26
Mi 16.10. 12.30 Uhr	<b>Lunch-Time-Orgel</b> Grace Eunhye Oh	Ev. Johanneskirche, Stadtmitte Martin-Luther-Platz 39	Seite 27
Fr 18.10. 19.30 Uhr	<b>OCHMONEKS</b> Orgel & Rock	Ev. Friedenskirche, Unterbilk, Florastr. 55 VVK: € 16, AK: € 20, Ermäßigt: € 14	Seite 28
Fr 18.10. 19.30 Uhr	<b>Nathan Laube</b> Antoniuskonzert	St. Antonius, Oberkassel Barbarossaplatz	Seite 29
Sa 19.10. 19.30 Uhr	<b>WADOKYO</b> feat. Hans-André Stamm Special Guest FENIKS	Ev. Johanneskirche, Stadtmitte Martin-Luther-Platz 39 VVK: € 22, AK: € 28, *Ermäßigt: € 20	Seite 30
So 20.10. 16.00 Uhr	<b>SonntagsOrgel</b> Thierry Mechler	St. Andreas, Altstadt Andreasstraße 27	Seite 31
So 20.10. 16.30 Uhr	<b>Christian Schmitt</b> Orgelmusik aus Frankreich und Deutschland	St. Margareta, Gerresheim Gerricusplatz VVK: € 10, AK: € 12, *Ermäßigt: € 8	Seite 32

Mo 21.10. 19.30 Uhr	<b>in C – Marcel Ober</b> Sonderkonzert an St. Lambertus	St. Lambertus, Altstadt Stiftsplatz 7	Seite 33
Mi 23.10. 12.30 Uhr	<b>Lunch-Time-Orgel</b> Simon Schuttemeier	Ev. Johanneskirche, Stadtmitte Martin-Luther-Platz 39	Seite 34
Mi 23.10. 19.30 Uhr	<b>Orgel &amp; BigBand</b> Die HSD BigBand feat. Gero Körner	Ev. Petruskirche, Unterrath Am Röttchen 10 VVK: € 16, AK: € 20, *Ermäßigt: € 14	Seite 35
Fr 25.10. 19.30 Uhr	<b>farbklang</b> Modern Jazz trifft Orgel	Ev. Dankeskirche, Benrath An der Dankeskirche 1 VVK: € 19, AK: € 24, *Ermäßigt: € 17	Seite 36
Sa 26.10. 9.00 Uhr	<b>Ganztägige Orgelexkursion</b> Duisburg, Mülheim & Wuppertal	Abfahrt: Busbahnhof Worringer Platz/Hbf VVK: € 52, begrenzte Teilnehmerzahl	Seite 39
So 27.10. 16.00 Uhr	<b>SonntagsOrgel</b> Ben van Oosten	St. Andreas, Altstadt Andreasstraße 27	Seite 40
So 27.10. 19.30 Uhr	<b>Weber, Schubert &amp; Beethoven</b> Chor- & Orchesterkonzert	St. Lambertus, Altstadt Stiftsplatz 7 VVK / *Ermäßigt: € 15, AK: € 18	Seite 41
Di 29.10. 19.30 Uhr	<b>Orgel rockt</b> Patrick Gläser	Ev. Schlosskirche, Eller Schlossallee 4 VVK: € 16, AK: € 20, *Ermäßigt: € 14	Seite 42
Mi 30.10 12.30 Uhr	<b>Lunch-Time-Orgel</b> Bogyung Kim & Niklas Broghammer	Ev. Johanneskirche, Stadtmitte Martin-Luther-Platz 39	Seite 43
Mi 30.10. 20.00 Uhr	<b>Doppelt belichtet &amp; abgedreht</b> Bergande & Wiesinger	Black Box, Altstadt, Schulstraße 4 Eintritt: € 9 (regulär) / € 7 (ermäßigt) / € 6 (mit Black-Box-Pass)	Seite 45
Sa 2.11. 18.00 Uhr	<b>ABBA, Queen und Star Trek</b> Michael Schütz	Ev. Salvatorkirche, Duisburg-Mitte Burgplatz VVK: € 11, AK: € 14, *Ermäßigt: € 10	Seite 47
Sa 2.11. 20.30 Uhr	<b>Mystische Nacht</b> Raum & Zeit	St. Franziskus-Xaverius, Mörsenbroich Mörsenbroicher Weg 4	Seite 48 – 49
So 3.11. 15.00 Uhr	<b>Orgelmusik am Sonntag</b> Karolina Juodelyte	Ev. Kirche Urdenbach, Urdenbach Urdenbacher Dorfstraße 15	Seite 50
So 3.11. 16.00 Uhr	<b>Kol haneschama</b> Chor- & Orchesterkonzert	St. Antonius, Oberkassel Barbarossaplatz VVK: € 15, AK: € 19, *Ermäßigt: € 13	Seite 51
So 3.11. 16.00 Uhr	<b>SonntagsOrgel</b> Shin-Young Lee	St. Andreas, Altstadt Andreasstraße 27	Seite 53
Mo 4.11. 19.30 Uhr	<b>Internationales Orgelkonzert</b> Thierry Escaich	St. Lambertus, Altstadt Stiftsplatz 7	Seite 54

## Tickets & Flyer

[www.ticketmaster.de](http://www.ticketmaster.de)

Fon 01806.999 0000\*

**ticketmaster®**

### Tourist-Information Hauptbahnhof

Immermannstr. 65b, 40210 Düsseldorf

[info@duesseldorf-tourismus.de](mailto:info@duesseldorf-tourismus.de)

Fon 0211.17 202-844, Fax 0211.17 202-9210

Mo–Fr 9.30–19.00 Uhr, Sa 9.30–17.00 Uhr

### Tourist-Information Altstadt

Marktstr. / Ecke Rheinstr., 40213 Düsseldorf

[info@duesseldorf-tourismus.de](mailto:info@duesseldorf-tourismus.de)

Fon 0211.17 202-840, Fax 0211.17 202-9310

Mo–So 10.00–18.00 Uhr

### Opernshop Düsseldorf

Heinrich-Heine-Allee 24, 40213 Düsseldorf

[ticket@operamrhein.de](mailto:ticket@operamrhein.de)

Fon 0211.89 25-211, Fax 0211.89 25-365

Mo–Fr 10.00–19.30 Uhr, Sa 10.00–18.00 Uhr

### Hollmann Presse GmbH

c/o Rheinische Post Mediencenter

Shadow Arkaden

Schadowstraße 11, 40212 Düsseldorf

[schadow-ticketing@d-p-v.de](mailto:schadow-ticketing@d-p-v.de)

Fon 0211.32 91 91, Fax 0211.323 70 66

Mo–Sa 8.00–20.00 Uhr

### Ticketshop Kautz

Adersstraße 48, 40215 Düsseldorf

[mail@regioticket.de](mailto:mail@regioticket.de)

Fon 0211.37 30 70, Fax 0211.37 30 83

Mo/Di/Mi/Fr 9.15–18.30, Do 9.15–17.00 Uhr,

Sa 9.15–13.00 Uhr

Und bei allen an das TM-System angeschlossenen Vorverkaufsstellen, Kooperations- und Vertriebspartnern. Änderungen ausdrücklich vorbehalten!

\* 0,20 EUR/Verbindung aus dt. Festnetz /

max. 0,60 EUR/Verbindung aus dt. Mobilfunknetz

## Ermäßigungen

Der **IDO-Button** lohnt sich schon ab dem 4. Konzertbesuch. Sie erhalten ihn für **€ 25** im Vorverkauf und an der Abendkasse. Mit dem **IDO-Button** erhalten Sie jeweils eine **50 % Ermäßigung** auf das Abendkassenticket. Er gilt für das gesamte Festival, aber **nicht** für die Orgelexkursion, die Kinderorgel „Die Bremer Stadtmusikanten“, den Stummfilm „FAUST“ und nicht für „Doppelt belichtet & abgedreht“.

### \* Ermäßigung

Schüler, Studenten, Behinderte, Rentner und psallite.cantate-Mitglieder erhalten auch bei den Vorverkaufsstellen die jeweils ausgewiesene Ermäßigung. Der Nachweis für die beanspruchte Ermäßigung muss an der Abendkasse mit dem entsprechenden Ausweis vorgebracht werden. Sollten Sie den Beweis nicht vorzeigen, behält sich der Veranstalter vor, Ihnen die entsprechende Differenz zum Abendkassenpreis nachträglich zu berechnen.

### Kartenvorverkauf

Vorverkauf grundsätzlich über die bekannten Vorverkaufsstellen sowie [www.ticketmaster.de](http://www.ticketmaster.de) oder

Fon 01806.999 0000\*

## Wichtige Informationen zu den Veranstaltungen

Es gilt eine **freie Platzwahl** bei allen Veranstaltungen.

Bedenken Sie bitte, dass in einigen Kirchen etwas **kühlere Temperaturen** herrschen.

Änderungen im Programm bleiben ausdrücklich vorbehalten!

# Eröffnungskonzert des 14. IDO-Festivals

**Els Biesemans, Elsa Grether &  
Pieter-Jelle de Boer**



Die belgische Pianistin und Organistin Els Biesemans und der Dirigent und Organist Pieter-Jelle de Boer haben wieder gezaubert und Mendelssohns Doppelkonzert sowie Schumanns Klavierkonzert auf die Orgel gebracht.

Als Solistin in Mendelssohns Doppelkonzert wird neben Els Biesemans die herausragende französische Geigerin Elsa Grether zu erleben sein.

Wir freuen uns mit Ihnen auf eine wunderbare Eröffnung des 14. IDO-Festivals.

**Felix Mendelssohn**      **Konzert für Violine, Klavier und Orchester d-moll**  
(1809 – 1847)              Transkription für Solisten und Orgel

**Robert Schumann**      **Konzert für Klavier und Orchester a-moll Op. 54**  
(1810 – 1856)              Transkription für Solo und Orgel

**Els Biesemans (Klavier), Elsa Grether (Violine), Pieter-Jelle de Boer (Orgel)**

**Fr 27.9., 19.30 Uhr, St. Antonius, Barbarossaplatz (Oberkassel)**

**CLASSIC, VK: € 19, AK: € 24, Ermäßigt: € 17 (siehe S. 8)**

Anreise: Linien U70 / U74 / U75 / U76 / U77 / 805 / 809 / 833,

Haltestelle „Barbarossaplatz“

Mit dem Auto: Quartiersgarage „Barbarossaplatz“



## FAUST

### Stummfilm & Orgel

Faust will seine Mitmenschen vor der Pest retten und schließt einen Pakt mit Mephisto. Dieser lockt ihn mit ewiger Jugend und dem jungen Gretchen. Gretchen gebärt ein Kind, das sie gleichsam im Schnee erfrieren lässt und wird deshalb wegen Kindesmordes verbrannt. Faust entsagt seiner erlangten ewigen Jugend und steigt zu ihr in die Flammen hinab.

Murnaus Faust-Interpretation nimmt nicht nur Goethes omnipräsente, klassische Dramen-Version in den Blick, sondern setzt sich intensiv mit der Faustsage auseinander: das heißt in erster Linie der Geschichte des Doktor Fausten aus dem 16. Jahrhundert und der Interpretation von Christopher Marlowe. Atmosphärisch geht er einen an der Romantik orientierten Weg. Bezüge zu Caspar David Friedrich und Lovis Corinth sind offensichtlich. Was Murnau in diesem Film an filmischen Mitteln für seine Zwecke einsetzt, ist auf dem Höhepunkt seiner Schaffenskraft. Doppelbelichtungen, eine ausgeklügelte bewegliche Kameratechnik und Miniaturbauten sind Beispiele dafür. Dominik Gerhard (Essen) begleitet an der Welte-Kinoorgel.

**Regie:** F. W. Murnau (1926)

**Drehbuch:** Gerhart Hauptmann, Hans Kyser nach einer Vorlage von Johann Wolfgang von Goethe, Christopher Marlowe

**Kamera:** Carl Hoffmann

**Darsteller:** Gösta Ekman, Emil Jannings, Camilla Horn u.a.

**Länge:** 107 Minuten

im Vorprogramm:

**Camilla Horn sieht sich als Gretchen in Murnaus Stummfilm**

**Regie:** Hans Sachs, Hedda Rinneberg (1981)

**Länge:** 11 Minuten

**Dominik Gerhard (Orgel)**

**Sa 28.9., 20.00 Uhr, Black Box, Schulstraße 4 (Altstadt)**

**CROSS, Eintritt: € 9 (regulär) / € 7 (ermäßigt) / € 6 (mit Black-Box-Pass) (nur Abendkasse oder Reservierung an der Kinokasse, keine Bestellung über Ticketmaster möglich)**

**Anreise: Linien U70 - U79 / U83 / 780 / 782 / 785 / SB50, Haltestelle „Heinrich-Heine-Allee“  
Mit dem Auto: Parkhaus Grabbeplatz**

**Kooperationspartner:**



**Filmuseum**  
Landeshauptstadt Düsseldorf



## Die SonntagsOrgel Manfred Tausch (Graz)



Die Zuhörer erwartet ein spannendes Improvisationskonzert über berühmte Filmmusiken und Wunschthemen in verschiedenen Musikstilen. Geben Sie Ihr Wunschthema an der Konzertkasse (mit Notenab! Auch Notenpapier zum Selbst-aufschreiben liegt bereit.

Bereits mit 10 Jahren riefen Manfred Tauschs Orgelimprovisationen allgemeines Erstaunen hervor. Er studierte an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Graz Musikerziehung, Kirchenmusik, Klavier, Orgel, Improvisation und Gesang. Seit seinem 24. Lebensjahr leitet Manfred Tausch eine Klasse für Klavier an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Graz. Seine umfassende Ausbildung als Tasteninstrumentalist führte ihn zur Beschäftigung mit der Aufführungspraxis historischer Tasteninstrumente, welche er durch Konzerte mit Cembalo und Hammerflügel pflegt. Als Orgelimprovisator hat er sich in den letzten Jahren einen bedeutenden Namen gemacht. Seine Konzerte führten ihn bisher in viele Länder Europas, Ostasiens und den USA, wobei auch seine Interpretationskurse reges Interesse und hohe Anerkennung finden.

### Star Wars-Tocatta im süddeutschen Barockstil

Rasmus Breistein (1920)

### Vivaldi: Wunschthemen

Allegro

Adagio

Allegro

### Konzertsatz im Stil der Wiener Klassik:

#### Wunschthemen

### Choralfantasie und Fuge im spätromantischen

#### Stil (Reger): Wunderschön Prächtige!

### Sonata Television

Andante

Largo

Allegro

### Manfred Tausch (Orgel)

So 29.09., 16.00 Uhr, St. Andreas, Andreasstraße 27 (Altstadt)

CLASSIC/CROSS, Eintritt frei, Spenden erbeten

Anreise: Linien U70 - U79 / U83 / 780 / 782 / 785 / SB50, Haltestelle „Heinrich-Heine-Allee“

Mit dem Auto: Parkhaus Grabbeplatz



## Ali Claudi Trio: Blue Notes Orgel & Blue Jazz & More

Das „Ali Claudi Trio“ ist mittlerweile ein fester Bestandteil unseres IDO-Festivals.

Die deutsche Gitarrenlegende Ali Claudi verspricht mit seinen Bandkollegen, dem genialen und experimentierfreudigen Pianisten Hans-Günther Adam und dem begnadeten und einfühlsamen Drummer Christian Schröder ein Konzert in gemütlicher „Wohnzimmeratmosphäre“ des Paul-Gerhardt-Hauses.

Sie kombinieren Titel aus Swing, Blues, Latin, Jazz, Funk und Balladen mit der Pfeifenorgel. Mit ihrem einzigartigen Sound entführen die drei Improvisationskünstler die Zuhörer in jazziger Manier in die Welt der Bluenotes.

Ein kleiner Hinweis: Das Paul-Gerhardt-Haus fasst maximal 115 Personen. Wenn Sie eine Karte im VVK erwerben, sollten Sie bitte mindestens 30 Minuten vor Konzertbeginn erscheinen. Vor Ort werden Getränke und kleine Snacks angeboten. Nach Konzertbeginn haben Sie keine Garantie mehr auf Einlass.

### Auszug aus dem Programm:

Duke Ellington	Things ain't what they used to be
Richard Thompson	Dimming of the day
George Shearing	Lullaby of Birdland
Marc Antoine	Jazzenco

Ali Claudi	Time
Joe Sample	Put it where you want it
Martin Luther	Ein feste Burg ist unser Gott
Charles Trenet	La Mer
Ali Claudi	Round noon
James Taylor	Fire and rain
Kahn/Donaldson	My one and only love
James Taylor	Everybody has the Blues

**Ali Claudi (Gitarre und Vocal), Hans-Günther Adam (Orgel und Pedalbass), Christian Schröder (Drums)**

**Mi 2.10., 19.30 Uhr**, Ev. Paul-Gerhardt-Haus, Heerdter Landstraße 30 (Heerd)  
**JAZZ**, VVK: € 16, AK: € 20, Ermäßigt: € 14 (siehe S. 8)

Anreise: Linie U75/ 805 / 828 / 833 / 863,  
Haltestelle „Nikolaus-Knopp-Platz“  
Mit dem Auto: Eingeschränkte Parkmöglichkeiten

Kooperationspartner:



## Liquid Soul

### Musik aus Luft und Wasser



„Gemeinsam bilden die beiden ein Duo, das für alle Spielarten der Klangkunst prädestiniert ist“, war in der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung“ über das Ensemble Liquid Soul zu lesen. Im Mittelpunkt des Konzerts der Berliner Künstler steht die Wasserstichorgel – ein musikalisches und instrumentales Novum, das Gert Anklam und Beate Gatscha selbst entwickelt haben. 2014 waren sie schon einmal beim IDO Festival dabei und begeisterten das Publikum mit ihren selten zu hörenden Instrumenten wie dem Schweizer Hang, der chinesischen Mundorgel Sheng und dem gläsernen Aquarion. Anklam und Gatscha spielen seit vielen Jahren zusammen und arbeiten gemeinsam an interkulturellen Projekten.

Konzerte und Studienaufenthalte führten sie in viele Länder der Welt unter anderem nach Indien, Japan, China, Indonesien, Tansania, Südafrika und Nordamerika. Sie arbeiteten mit Musikern, Tänzern und Künstlern aus diesen Ländern und organisierten eine Reihe größerer interkultureller Projekte.

Ein Element, das die Künstler in unterschiedlichster Form auf ihren Reisen begleitete, ist das Wasser. Tagelange Regenfälle während des Monsuns, eine Wasserflasche als letzter Vorrat, Hochwasser in engen Straßen, Wasserstop unter der Dusche, Wasserreinigungsrituale, heiliges Wasser und heiße Quellen im Tempel, musikalische Proben im Pool ...

Wasser – diesem alltäglichen Symbol des Lebens verdanken die Künstler ihre musikalischen Inspirationen, die sie in ihren Kompositionen zum Ausdruck bringen.

#### Musik für die fließende Seele ...

Ihre Klänge treten in den musikalischen Dialog mit der Orgel der Evangeliumskirche gespielt von Hans-André Stamm. Auch dabei geht es um die Suche nach Inspirationen aus anderen Musikulturen für die europäische Klassik und Moderne, um minimalistische Strukturen und zeitlose, poetische Melodien in eigenen Kompositionen.

**Gert Anklam (Sopransaxophon, Sheng, Wasserstichorgel, Aquarion), Beate Gatscha (Wasserstichorgel, Hang, Aquarion), Hans-André Stamm (Orgel)**

**Fr 4.10. 19.30 Uhr, Evangeliumskirche, Luisenstr. 51 (Friedrichstadt)**  
**CROSS, VVK: € 16, AK: € 20, Ermäßigt: € 14 (siehe S. 8)**

**Anreise: Linien 701 / 705, Haltestelle „Luisenstraße“ (alternativ „Berliner Allee“, „Graf-Adolf-Platz“)**  
**Mit dem Auto: Parkhaus K & M Jecht, Luisenstraße 33**



## Die SonntagsOrgel

Klaus Eldert Müller (Dom zu Lübeck)

Klaus Eldert Müller ist seit 2018 Kantor am Dom zu Lübeck. Als Domorganist bespielt er zudem die renommierte Marcussen-Orgel von 1970. Von 2005 bis 2018 wirkte er als Kantor an der Ev. Stadtkirche St. Reinoldi in Dortmund und leitete u.a. den Dortmunder Bachchor an St. Reinoldi. An der Hochschule für Musik und Theater Hamburg und an der Musikhochschule Lübeck studierte er im Rahmen des Studienganges Ev. Kirchenmusik Orgel und Improvisation bei Wolfgang Zerer, Jan Ernst, Rainer Michael Munz und Hans Gebhardt. 1995 schloss er mit dem A-Diplom ab. 2002 gewann er den Internationalen Orgelwettbewerb im Kloster Saarn/Mülheim an der Ruhr. Bei Orgelneubauprojekten an der Christuskirche Oberhausen (Hey 2001) und an St. Reinoldi Dortmund (Mühleisen 2019) war er maßgeblich an der Planung und Umsetzung beteiligt.

**Dietrich Buxtehude**

(1637 – 1707)

**Toccata d-moll, BuxWV 155**

**Jan Pieterszoon Sweelinck**

(1562 – 1621)

**Variationen über „Mein junges Leben hat ein End“**

**Johann Sebastian Bach**

(1685 – 1750)

**Dorische Toccata und Fuge, BW 538**

**César Franck**

(1822 – 1890)

**Prélude, Fugue et Variation h-moll Op. 18**

**Gerard Bunk**

(1888 – 1958)

**Einleitung, Variationen und Fuge d-moll  
über ein altniederländisches Volkslied Op. 31**

**Klaus Eldert Müller (Orgel)**

**So 6.10., 16.00 Uhr, St. Andreas, Andreasstraße 27 (Altstadt)**

**CLASSIC, Eintritt frei, Spenden erbeten**

Anreise: Linien U70 - U79 / U83 / 780 / 782 / 785 / SB50,

Haltestelle „Heinrich-Heine-Allee“

Mit dem Auto: Parkhaus Grabbeplatz

## Internationales Orgelkonzert Francesco Finotti (Padua)



In der Konzertreihe „Internationales Orgelkonzert“ spielen regelmäßig angesehene und virtuose Organisten aus dem In- und Ausland an den Rieger-Organen in St. Lambertus. Den Anfang zur IDO-Zeit macht der italienische Organist Francesco Finotti aus Padua.

Francesco Finotti studierte bei Istvan Koloss (Budapest) und Jean Guillou (Paris). 1978 erhielt er einen ersten Preis beim Internationalen „Franz Liszt“-Orgelwettbewerb in Budapest und legte damit den Grundstein für eine grandiose Karriere als Konzertmusiker. Er lehrt Orgel und Gregorianischen Gesang am Konservatorium „Pollini“ in Padua und widmet sich intensiv der modernen Orgelplanung und dem Orgelbau. Er entwickelte ein Computerprogramm zur Berechnung von Orgelpfeifen und veröffentlichte die erstmals vollständig übersetzten theoretischen Werke des großen Orgelbauers Aristide Cavallé-Coll. Seine gleichermaßen intensiven wie innovativen Bemühungen um den zeitgenössischen Orgelbau wurden mit herausragenden Instrumenten, die nach seinen Plänen gebaut wurden, gekrönt. Seine Diskographie umfasst Werke von J.S. Bach, Mozart, Schumann, Liszt, Langlais und Satie.

**Franz Liszt**  
(1811 – 1886)

**Orpheus, Symphonische  
Dichtung Nr. 4**  
für Orgel bearbeitet  
von Jean Guillou

**Johann S. Bach**  
(1685 – 1750)

**Concerto in C, BWV 594  
nach Vivaldi**  
Allegro  
Recitativo Adagio  
Allegro

**Jean Guillou**  
(1930 – 2019)

**aus: Jeux d'Orgue**  
III Hautbois d'Amour  
IV Sesquialtera, Quintaltera  
V Anches Vocatives  
VI Au Miroir des Flûtes

**Franz Liszt**  
(1811 – 1886)

**Consolation Nr. 1 E-Dur**  
Andante con moto

**Consolation Nr. 2 E-Dur**  
Un poco più mosso

**Variationen über den Basso  
continuo aus der Kantate  
„Weinen, Klagen, Sorgen,  
Zagen“ von J. S. Bach**

**Francesco Finotti (Orgel)**

**Mo 7.10., 19.30 Uhr, St. Lambertus, Stiftsplatz 7  
(Altstadt)**

**CLASSIC, Eintritt frei, Spenden erbeten**

Anreise: Linien U70 - U79 / U83 / 780 / 782 / 785 /  
SB50, Haltestelle „Heinrich-Heine-Allee“  
Mit dem Auto: Parkhaus Grabbeplatz

# Für Orgel. Für Kultur. Für alle.

## Machen auch Sie mit!



Anne-Sophie Mutter



Winfried Kretschmann



Kardinal Reinhard Marx

### Diese Straße verbindet Mensch und Orgel

Das neue bundesweite Kulturnetzwerk »Deutsche Orgelstraße« nimmt zunehmend Fahrt auf. Musiker, Politiker, Geistliche sowie Kultur- und Musikliebhaber und viele mehr setzen sich gemeinsam dafür ein, dass die Menschen wieder zur Orgel und ihrer besonderen Kultur finden.

Mit Ihren Spenden organisieren wir Projekte für die Orgel quer durch alle Generationen.

Gestalten Sie mit uns den Verlauf der »Deutschen Orgelstraße«, indem Sie Ihre Orgel in Ihrer Gemeinde oder Einrichtung bei der Orgelstraße eintragen lassen. Fordern Sie unsere Unterlagen an und besuchen Sie unsere Website.

[www.deutsche-orgelstrasse.de](http://www.deutsche-orgelstrasse.de)



Heinrich Bedford-Strohm

Eine Initiative  
der Waldkircher  
Orgelstiftung  
Gewerbekanal 1  
D-79183 Waldkirch  
Tel. 07681-9396  
info@deutsche-  
orgelstrasse.de



Deutsche  
**Orgelstraße**

Im Verbund der Europäischen  
Orgelstraßen EPOS

## Die Bremer Stadtmusikanten Kinderorgel



Foto: Thomas Götz

Das bekannte Märchen von Esel, Hund, Katze und Hahn, die alt und schwach geworden sind und von ihren Besitzern davongejagt oder umgebracht werden sollen, hat schon viele Menschen – Kinder wie Erwachsene – berührt und begeistert. Es wird hier als „Orgelmärchen“ für Kinder und Erwachsene erzählt. Textgrundlage ist das von den Gebrüdern Grimm überlieferte Märchen, dessen Motive aufgegriffen und klangmalerisch, aber auch reflektierend oder abschweifend vom Komponisten Rainer Bohm in Musik transferiert werden. Dabei entsteht ein bunter Mix aus traditionellen und modernen Formen der Orgelmusik. Neben altertümlichen Orgelchorälen erklingen Abendlieder (wenn sich die Vier zur Ruhe legen), fröhliche Musik im Stil französischer Toccaten (wenn sie sich über die Mahlzeit freuen) oder eine wilde Improvisation im Ligeti-Stil (wenn sie lärmend die Räuberhütte stürmen).

**Jörg-Steffen Wickleder (Orgel), Maja Zak (Orgel), Frederike Möller (Erzählerin)**

**Mi 9.10., 9.00 + 11.00 Uhr**, Ev. Dietrich-Bonhoeffer-Kirche,  
Julius-Raschdorff-Straße 4 (Garath)

**Mi 9.10., 16.30 Uhr**, Ev. Friedenskirche, Florastraße 55 (Unterbilk)

**Do 10.10., 11.30 + 15.30 Uhr**, Ev. Kirche Urdenbach,  
Urdenbacher Dorfstraße 15 (Urdenbach)

**FAMILY**, Einheitspreis: € 3 (Karten ausschließlich an der Tageskasse erhältlich)

**Mit freundlicher Unterstützung:**





## Marienleben

### Bachverein Düsseldorf

Kaum ein Lebensweg einer biblischen Gestalt, zumal einer Frau, ist mit dem Leben Jesu' von Nazareth so eng verknüpft wie das von Maria.

Auch die Literatur und die Musik bedient sich über Jahrhunderte dieser „jungen“ Frau in vielerlei Betrachtungen – beschrieben sie als „Jungfrau“, „reine Magd“, „Himmelskönigin“ oder „Meerstern“.

Diese Gedanken aufnehmend, zeichnet das heutige Konzertprogramm „Marienleben“ Lebensstationen der Mutter Jesu nach, beginnend mit der Verheißung des Engels, sie werde einen Sohn gebären, der „Immanuel“ heißen werde, die Schmerzen über den Verlust des Sohnes und die Freude über seine Auferstehung aufnehmend bis hin zu den unterschiedlichen Praktiken der Verherrlichung über die Anbetung bis hin zur literarischen Bildhaftigkeit von Naturerscheinungen wie dem Meerstern.

#### – Gegrüßet Maria –

**Jakob Arcadelt**  
(um 1514 – 1572)

**Ave Maria**  
Liedsatz zu 4 Stimmen

**Johannes Brahms**  
(1833 – 1897)

**Gegrüßet Maria**  
Liedsatz zu 4 Stimmen  
aus: Marienlieder Op. 22

**Peter Paul Förster**  
(\*1927)

**Maria durch ein  
Dornwald ging**  
Liedsatz zu 4 Stimmen

**Max Reger**  
(1873 – 1916)

**Und unser lieben Frauen**  
aus: Geistliche Gesänge  
Op. 138

#### – O Magnum Mysterium –

**Peter Paul Förster**  
(\*1927)

**Jungfrau aller Jungfrau  
hehre**  
Chorlied zu 4–6 Stimmen

**Morten Lauridsen**  
(\*1945)

**O Magnum Mysterium**  
Motette zu 4–8 Stimmen

**Johann Sebastian Bach**  
(1685 – 1750)

**Meine Seele erhebt den  
Herren**  
Orgel solo

#### – Die Schmerzen Mariae –

**Friedrich Kulla**

**Seht nur an die zwei  
Herzen**  
Liedsatz zur Passion

– Die Freuden Mariae –

**Gregor Aichinger**

(1564 – 1628)

4 Stimmen

**Thorsten Pech**

(\*1960)

**Giuseppe Verdi**

(1813 – 1901)

**Eugene Gigout**

(1844 – 1925)

**Regina coeli laetare**

Auferstehungsmotette zu

**Laßt uns erfreuen**

**herzlich sehr**

Liedsatz zu 4 Stimmen

**Ave Maria**

aus: Quattro pezzi sacrae

**Grand Choeur Dialogué**

Orgel solo

– Ave maris stella –

**Edvard Grieg**

(1843 – 1907)

**Peter Paul Förster**

(\*1927)

**Anton Bruckner**

**Ave maris stella**

Hymnus zur Vesper

**Ich sehe dich in tausend  
Bildern**

Motette für gemischten

Chor

**Ave regina coelorum**

– Salve regina –

**Charles Marie Widor**

(1844 – 1937)

**Gregorianischer Choral**

**Max Baumann**

(1917 – 1992)

**Salve regina**

aus: Symphonie

D-Dur Op. 13/2

Orgel solo

**Salve regina**

**Salve regina**

Motette zu 4 Stimmen

**Bachverein Düsseldorf, Thorsten Pech  
(Leitung), Odilo Klasen (Orgel)**

**Mi 9.10., 20.00 Uhr, St. Josef, Rather Kirchplatz  
(Rath)**

**CLASSIC, UKB/VVK: € 15, AK: € 19, Ermäßigt: € 13  
(siehe S. 8)**

**Anreise: Linie U72, Haltestelle „D-Oberrath“  
Mit dem Auto: Schlechte Parkmöglichkeiten**



Foto: Christian Kalnbach

## Orgel & Operette

Désirée Brodka und Hans-André Stamm

Es ist bekannt, dass die mannigfaltigen Klangregister einer Orgel ein ganzes Orchester widerspiegeln. Gern verschmelzen diese in sakralen Gefügen zu göttlicher Lobpreisung. Zu selten aber werden sie für die kecken Kompositionen der Operettenwelt eingesetzt. Lehár, Millöcker und Zeller hätten sicherlich ihre Freude gehabt... Die wunderbare Sopranistin und Entertainerin Désirée Brodka führt charmant durch den Abend und freut sich darauf, Sie zu verzaubern!

**Vincenzo Petrali** **Allegro brillante**  
(1830 – 1889) Orgel solo

**Carl Zeller** **Fröhlich Pfalz, Gott erhalt's**  
(1842 – 1898) aus: Der Vogelhändler

**Franz Lehár** **Einer wird kommen**  
(1870 – 1948) aus: Der Zarewitsch

**Tanz-Szene**  
aus: Die lustige Witwe  
Orgel solo

**Vilja-Lied**  
aus: Die lustige Witwe

**Carl Michael Ziehrer** **Do, re, mi**  
(1843 – 1922) aus: Der Schätzmeister

**Carl Millöcker** **Introduction**  
(1842 – 1899) aus: Der Bettelstudent  
Orgel solo

**Paul Lincke**  
(1866 – 1946)

**Schlösser, die im Monde liegen**  
aus: Frau Luna

**Robert Stolz**  
(1880 – 1975)

**Du sollst der Kaiser meiner Seele sein**  
aus: Der Favorit

**Carl Millöcker**

**Er soll Dein Herr sein**  
aus: Gasparone

**Jacques Offenbach**  
(1819 – 1880)

**Can Can**  
aus: Orphée aux enfers  
Orgel solo

**Désirée Brodka (Sopran),  
Hans-André Stamm (Orgel)**

**Fr 11.10., 19.30 Uhr, Ev. Dankeskirche,  
An der Dankeskirche 1 (Benrath)**

**CLASSIC, VVK: € 19, AK: € 24, Ermäßigt: € 17  
(siehe S. 8)**

**Anreise: Linien U71 / U83 / 817, Haltestelle  
„Schloss Benrath“ (alternativ „Erich-Müller-  
Straße“)**

**Mit dem Auto: Schlechte Parkmöglichkeiten**



# Hochspannung

Mit freundlicher Unterstützung der Stadtwerke.

Die Region Düsseldorf ist nicht nur unser Versorgungsbereich – sie ist unsere Heimat. Und damit sie auch weiterhin so schön vielfältig bleibt, unterstützen wir die unterschiedlichsten Kulturprojekte. Schließlich muss man kreativer Energie freien Lauf lassen.

Mitten im Leben.

Stadtwerke  
Düsseldorf





## Für Clara

### Konzert zum 200. Geburtstag von Clara Schumann

Sie war die berühmteste Pianistin Europas, sie war die Künstlerin, zu der ihr Vater, Friedrich Wieck, sie ausgebildet hatte. Clara Wieck konzertierte bereits mit neun Jahren und wurde wegen ihres musikalisch empfindsamen Spiels besonders wertgeschätzt. Clara Wieck konzertierte und komponierte, jedoch zeigen ihre Tagebuchaufzeichnungen, dass sie immer wieder mit den Vorurteilen gegenüber Kompositionen von Frauen zu kämpfen hatte.

Die Konzertlesung sucht die Lebenssituation von drei Künstlerpersönlichkeiten – Clara Schumann, Robert Schumann und Johannes Brahms – nachzuzeichnen, sie in ihren Wünschen und Empfindungen erlebbar zu machen. Klavier- und Orgelwerke der Komponistin und der Komponisten verdeutlichen ihren besonderen künstlerischen Rang.

**Clara Schumann**      **Präludium und Fuge B-Dur Op. 16/2**  
(1819 – 1896)      Transkription J. Dorfmöller

#### Clara Wieck, ihre Jugend, ihre Erfolge

**Robert Schumann**      **aus: Sieben Klavierstücke in**  
(1810 – 1856)      **Fughettenform Op. 126**  
Nr. 1 *Nicht schnell, leise vorzutragen*

**Robert Schumann /**      **aus: Studien für den Pedalfügel Op. 56**  
**Clara Schumann**      Transkription für Klavier Cl. Schumann  
Nr. 2 *Andante espressivo*  
Nr. 4 *Adagio*

**Robert Schumann**      **aus: Studien für den Pedalfügel Op. 56**  
Nr. 1 *Mit innigem Ausdruck*  
Nr. 2 *Andante espressivo*  
Nr. 5 *Nicht zu schnell*

## Clara und Robert Schumann – eine Künstlerehe im 19. Jahrhundert

**Robert Schumann**      **aus: Album für die Jugend Op. 68**

Choral – figurierter Choral  
Kleine Studie

**aus: Vier Fugen Op. 72**

Nr. 1 Nicht schnell

Nr. 2 Sehr lebhaft

**Fugenfragment a-moll (Dresdner Taschennotizbuch)**

**Clara Schumann**      **Lieder nach Texten von Heinrich Heine**

Transkription U. Gremmel-Geuchen

**Sie liebten sich beide**

**Loreley**

**Robert Schumann**      **Die Stille (Eichendorff)**

**Er, der Herrlichste von Allen (Chamisso)**

Transkription Cl. Schumann

## Clara Schumann und Johannes Brahms – eine lebenslange, liebende Freundschaft

**Johannes Brahms**      **aus: 11 Choralvorspiele Op. posth. 122**

(1833 – 1897)

Es ist ein Ros entsprungen

Herzlich tut mich erfreuen

**Clara Schumann**      **Quatre Pièces Caractéristiques Op. 5**

Nr. 4 Le Ballet des Revenants

## Ute Gremmel-Geuchen (Orgel), Tobias Koch (Klavier), Ute Büchter-Römer (Lesung)

**Sa 12.10., 20.00 Uhr, St. Maximilian, Schulstraße 15 (Altstadt)**

**CLASSIC, VVK: € 15, AK: € 19, Ermäßigt: € 13 (siehe S. 8)**

Anreise: Linien U71 / U73 / U 83, Haltestelle „Benrather Straße“

Mit dem Auto: Parkhaus Carlsplatz



## Alexander Fiseisky

### Orgelmusik aus Deutschland und Russland

Der renommierte russische Orgelvirtuose Alexander Fiseisky spielt in St. Margareta ein Programm, das sich ausgehend von Bach in die Neuzeit Sofia Gubaidulinas hervortastet und den Zuhörer in ungeahnte Sphärenklänge entführt. Auch der lettische Komponist Jāzeps Vītols steht auf dem Programm des Abends, der zwar in Lettland geboren wurde, jedoch sein Studium in Sankt Petersburg absolvierte und den russischen Einfluss seines Lehrers Rimsky-Korsakow Zeit seines Lebens nicht verleugnete.

**Johann S. Bach**      **Fantasie G-Dur, BWV 572**  
(1685 – 1750)      **Choralbearbeitungen:**

**Aus der Tiefe rufe ich,  
BWV 745**  
**Lobt Gott, ihr Christen,  
allzugleich, BWV 732**

**Fantasie und Fuge a-moll,  
BWV 561**

**Felix Mendelssohn**      **Choral und Variation**  
**Bartholdy**      **Herzlich tut mich verlangen**

(1809 – 1847)      **Allegra in d**

**Johannes Brahms**      **Choralbearbeitungen**  
(1833 – 1899)      **Op. 122:**  
*Es ist ein Ros entsprungen*  
*Herzlich tut mich verlangen*

**Constantin**      **Präludium G-Dur**

**Homilius**  
(1840 – 1918)

**Jāzeps Vītols**      **Pastorale**  
(1863 – 1948)

**Sofia Gubaidulina**      **Hell und dunkel (1976)**  
(\*1931)

**Dmitrij**      **Passacaglia aus der Oper**  
**Schostakowitsch**      **Katerina Ismailowa Op. 29**  
(1906 – 1975)

**Alexander Fiseisky (Orgel)**

**Sa 12.10., 20.00 Uhr, St. Margareta, Gericcusplatz**  
(Gerresheim)

**CLASSIC, VVK: € 10, AK: € 12, Ermäßigt: € 8**  
(siehe S. 8)

**Anreise: Linien U73 / 725 / 733 / 738 / 781, Halte-**  
**stelle „Gerresheim Rathaus“**

**Mit dem Auto: Eingeschränkte Parkmöglichkeiten**

**Kooperationspartner:**



Katholische Kirche  
St. Margareta



## Die SonntagsOrgel

### Vincent Dubois (Paris)

Vincent Dubois studierte am Conservatoire National Supérieur de Musique in Paris bei Olivier Latry und errang Preise in den Fächern Orgel, Harmonie, Kontrapunkt, Fuge & Komposition des 20. Jahrhunderts. 2002 gewann er die Goldmedaille beim Internationalen Orgelwettbewerb in Calgary und den Großen Preis beim Internationalen Wettbewerb in Toulouse. Dem folgten zahlreiche Konzertauftritte in Europa, Nordamerika und Asien, und bei Musikfestspielen in Cambridge, Stuttgart, Dresden, Vancouver, Montreal, Chartres und Roskilde. Er musizierte mit zahlreichen Orchestern in Frankreich, Übersee und auch in internationalen Radiostationen.

Vincent Dubois ist stellvertretender Leiter des Conservatoire National d'Angers, wo er vor allem Harmonielehre unterrichtet. Er ist ferner Titularorganist der Kathedrale von Soissons.

**Johann Sebastian Bach**  
(1685 – 1750)

**Toccata und Fuge in F-Dur, BWV 540**

**César Franck**  
(1822 – 1890)

**Cantabile**

**Franz Liszt**  
(1811 – 1886)

**Fantasie und Fuge an 'Ad nos ad salutarem undam'**

**Vincent Dubois (Orgel)**

**So 13.10., 16.00 Uhr, St. Andreas, Andreasstraße 27 (Altstadt)**  
**CLASSIC**, Eintritt frei, Spenden erbeten

Anreise: Linien U70 - U79 / U83 / 780 / 782 / 785 / SB50,  
Haltestelle „Heinrich-Heine-Allee“  
Mit dem Auto: Parkhaus Grabbeplatz



## Rhapsody in blue

### Orgel & Jazztrio

Die „Rhapsody in Blue“, im Februar 1924 mit George Gershwin selbst am Klavier in der Aeolian Hall in New York aufgeführt, hat bis heute nichts von ihrer Faszination verloren. Mit ihr begründete Gershwin seinen eigenen Kompositionsstil, ihre Themen gelten als zeitlos und stilprägend. Jazztypische Rhythmen, Blue-Notes, jazzige Artikulationen prägen die vielfältigen Motive. Gershwin selbst improvisierte während der Uraufführung den Klavier-Teil, da er angesichts der knappen fünfwöchigen Entstehungszeit des Werks über keine ausnotierte Piano-Partitur verfügte.

Ferde Grofé arrangierte mit der Fassung für Solo-Klavier und großes Orchester 1942 ein Klavierkonzert in der Sprache des Jazz. Es wird im heutigen Repertoire mit Abstand am häufigsten dargeboten – aber eben ohne die jazztypische Improvisation.

Hier setzt das Jazztrio Kordes-Tetzlaff-Godejohann gemeinsam mit dem Organisten Jürgen Sonnentheil mit seinem Arrangement an:

Das Bearbeitung für Jazztrio und Orgel – im Rahmen des IDO-Festivals zum zweiten Mal überhaupt aufgeführt – verleiht der Improvisation im Rahmen der Rhapsody in Blue einen höheren Stellenwert und knüpft insofern wieder an die Tradition der Uraufführung an. Die weltberühmten Themen werden nicht nur präsentiert, sondern jazztypisch verarbeitet, ohne die Komposition zu verfälschen.

Eine klare Empfehlung für Jazz- und Klassikfans.

**Olaf Kordes (Piano), Wolfgang Tetzlaff (Kontrabass), Karl Godejohann (Schlagzeug), Jürgen Sonnentheil (Orgel)**

**So 13.10., 18.00 Uhr**, Ev. Gustav-Adolf-Kirche, Heyestr. 93 (Gerresheim)  
**JAZZ**, VVK: € 19, AK:€ 24, Ermäßigt: € 17 (siehe S. 8)

Anreise: Linien U73 / 737, Haltestelle „Hardenbergstraße“

Mit dem Auto: Eingeschränkte Parkmöglichkeiten

## Lunch-Time-Organel

### Grace Eunhye Oh



Grace Eunhye Oh ist eine koreanisch-amerikanische Organistin. Nach ihrem Bachelor-Studium in Daegu setzte sie ihre Studien in Princeton/USA und am Peabody Institute in Baltimore fort. Es folgten weitere Studien an der Catholic University of America in Washington D.C. und ein mehrjähriger Aufenthalt in Japan. Derzeit studiert sie im Exzellenzstudiengang Konzertexamen der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf bei Prof. Jürgen Kursawa. Grace Eunhye Oh hat zahlreiche internationale Wettbewerbserfolge zu verzeichnen, u.a. erste Preise bei der Korean National Organ Competition, bei der Bach Organ Competition in Maryland/USA. Zuletzt gewann sie erste Preise beim Internationalen Joseph Gabler Wettbewerb 2016 in Deutschland und beim Internationalen Luigi Folcioni Wettbewerb in Italien 2019 sowie den 2. Preis beim Internationalen Barockwettbewerb Holzkirchen/München 2019.

**Johann S. Bach**  
(1685 – 1750)

**Praeludium und  
Fuge E-Dur, BWV 566**

**Louis-Nicolas  
Clérambault**  
(1676 – 1749)

**aus: Livre d'orgue  
Suite du Premier Ton**  
Trio  
Basse et Dessus de Trompette  
Récits

**Georg Muffat**  
(1653 – 1704)

**aus: Apparatus Musico  
Organisticus**  
Toccata Septima

#### Grace Eunhye Oh (Orgel)

**Mi 16.10., 12.30 Uhr, Ev. Johanneskirche,  
Martin-Luther-Platz 39 (Stadtmitte)**  
**CLASSIC, Eintritt frei, Spenden erbeten**

Anreise: Linien 701 / 705 / 706 / U71 / U72 / U73 /  
U83, Haltestelle „Schadowstraße“  
Mit dem Auto: Parkhaus „Schadow Arkaden /  
Martin-Luther-Platz“

#### Kooperationspartner:

*Robert Schumann*  
ROBERTSCHUMANN  
HOCHSCHULE  
DÜSSELDORF



## OCHMONEKS

### Orgel & Rock

Die Düsseldorfer OCHMONEKS schlagen neue Töne an und treten in der Friedenskirche auf. Trotz der erst jungen Bandgeschichte der 2015 gegründeten OCHMONEKS blickt die Düsseldorfer Band bereits auf diverse Erfolge zurück. Im Dezember 2018 holten die OCHMONEKS beim Deutschen Rock & Pop Preis gleich fünf Preise. Darunter der 1. Platz für das beste Album sowie der 1. Platz für den besten Rock-Sänger. Der auf dem OCHMONEKS Debüt-Album IN DUR enthaltene Song „Alkoholfrei“ belegte 3 Wochen lang Platz 1 der Ruhrcharts von Radio Bochum & Radio Essen. Beim Radiocontest „Szene NRW“ (WDR2) räumten die OCHMONEKS gleich mit zwei Songs den ersten Platz ab. Dem Fußball Erstligisten Fortuna Düsseldorf widmeten die OCHMONEKS die Rockhymne „Fortuna“. Der Song läuft nicht nur im lokalen Radio, sondern stimmt die Fortuna-Fans regelmäßig im Stadion auf die Heimspiele ein. Wir freuen uns auf eine spannende Begegnung und ungewöhnliche Orgelintros!

### OCHMONEKS

**Fr 18.10., 19.30 Uhr**, Ev. Friedenskirche, Florastraße 55a (Unterbilk)

**CROSS**, VVK: € 16 , AK: € 20, Ermäßigt: € 14 (siehe S. 8)

Anreise: Linien U71 / U72 / U73 / U83 / 732 / 736 / 835 / 836, Haltestelle „Kirchplatz“

Mit dem Auto: Parkhaus „Bilker-Arkaden“

## Nathan Laube (USA)

### Antoniuskonzert



Neben seiner Assistenzprofessur an der Eastman School of Music (NY) und seiner neuen Position als Berater für Orgelstudien am Royal Birmingham Conservatoire (GB) umfasst Nathan Laubes Karriere als Konzertorganist bedeutende Veranstaltungsorte und Festivals weltweit, u.a. das Wiener Konzerthaus, die Berliner Philharmonie, die Elbphilharmonie Hamburg, die Royal Festival Hall London, das Maison Radio France in Paris, das Sejong Center in Seoul oder die Walt Disney Concert Hall in Los Angeles. 2016 spielte er das Eröffnungskonzert der restaurierten Orgel der King's College Chapel in Cambridge (GB). 2017 trat er u.a. in Londons St. Paul's Cathedral, und in Notre-Dame in Paris auf. Seine CD-Einspielung mit Giancarlo Guerrero und der Nashville Symphony beim Label Naxos wurde mit dem Grammy Award als bestes klassisches Compendium ausgezeichnet.

**Richard Wagner** **Tannhäuser-Ouvertüre**  
(1813 – 1883) Transkription von S. Warren / E. Lemare / N. Laube

**Jean**  
**Roger-Ducasse**  
(1873 – 1954)

**Franz Liszt**  
(1811 – 1886)

**Maurice Durufé**  
(1902–1986)

**Pastorale**

**Harmonies Poétiques et Religieuses Nr. 7**

**Funérailles (d'après Lamartine)**  
Transkription  
von Nathan Laube

**Suite pour Orgue Op. 5**  
Prélude  
Sicilienne  
Toccata

**Nathan Laube (Orgel)**

**Fr 18.10., 19.30 Uhr, St. Antonius, Barbarossaplatz (Oberkassel)**  
**CLASSIC, Eintritt frei, Spenden erbeten**

Anreise: Linien U70 / U74 / U75 / U76 / U77 / 805 / 809 / 833, Haltestelle „Barbarossaplatz“  
Mit dem Auto: Quartiersgarage „Barbarossaplatz“



Foto: Florian Schneider

## WADOKYO

feat. Hans-André Stamm

Special Guest FENIKS

In den musikalischen Traditionen der Völker dieser Erde gibt es wohl keine gewaltigere Macht, als die des Taiko – der alten japanischen Kunst des Trommeln. In der Symbiose von Leidenschaft und Ästhetik liegt der Reiz des europäischen Taiko-Ensembles WADOKYO, das aus der großen fernöstlichen Tradition seinen ganz eigenen modernen, weltweit beachteten Stil entwickelt hat. Nach dem großen Erfolg der letzten Jahre haben wir als Gast-Ensemble beim 14. IDO-Festival erneut die belgische Taiko-Gruppe FENIKS eingeladen.

Im Aufeinandertreffen von Taiko und Orgel werden die vielschichtigen Kompositionen WADOKYOs durch Hans-André Stamms Orgelspiel ergänzt – ungeahnte Synergien entstehen. Sphärische Klänge der Orgel, die Ruhe und Entspannung erzeugen, wechseln sich mit kraftvollen und energetisch geladenen Passagen ab, in denen Trommeln und Orgel zu einer Symbiose aus Rhythmus und Energie verschmelzen.

### WADOKYO und FENIKS (Japanische Trommeln), Hans-André Stamm (Orgel)

Sa 19.10., 19.30 Uhr, Ev. Johanneskirche, Martin-Luther-Platz 39 (Stadtmitte)

CROSS, VVK: € 22, AK: € 28, \*Ermäßigt: € 20 (siehe S. 8)

Anreise: Linien 701 / 705 / 706 / U71 / U72 / U73 / U83, Haltestelle „Schadowstraße“

Mit dem Auto: Parkhaus „Schadow Arkaden / Martin-Luther-Platz“

## Die SonntagsOrgel

### Thierry Mechler (Köln/Elsass)



Thierry Mechler ist ein besonders vielseitiger Repräsentant der französischen Organistenszene. Neben seinen außergewöhnlichen Orgelinterpretationen widmet er sich seit einigen Jahren auch intensiv dem konzertanten Klavierspiel. Klavierstudium bei Helene Boschi, Orgelstudium bei Daniel Roth. Weitere Studien in Paris bei Marie-Claire Alain und Jacques Tadei. Bereits als 19-Jähriger erhält er den 1. Preis beim internationalen Orgelwettbewerb in Paris. 1985 folgt der Prix d'Excellence mit Auszeichnung und ein Jahr darauf der Prix de Virtuosité mit Auszeichnung, 1991 der Europäische Förderpreis. Neben seiner Konzerttätigkeit weltweit auch als internationaler Juror, Pädagoge und Komponist tätig. Zahlreiche CD- und Rundfunkaufnahmen, von 1991 bis 1999 Titularorganist der Primaskathedrale in Lyon. Seit 1984 ist er Titularorganist der Wallfahrtsbasilika Notre-Dame de Thierenbach im Elsass. Seit 1998 Professor für künstlerisches Orgelspiel und Improvisation an der Hochschule für Musik und Tanz in Köln sowie Organist und Orgelkustos der Kölner Philharmonie. Seit 2014 ist Thierry Mechler Kulturdezernent der Stadt Guebwiller im Elsass. 2016 wurde er vom Kulturministerium in Paris zum „Chevalier des Arts et des Lettres“ ernannt.

**Jean-Philippe Rameau**  
(1683 – 1764)

**Les Sauvages**  
**L' Enharmonique**  
**Le Rappel des Oiseaux**  
**Tambourin**  
**Rondeau**

**Claude Debussy** **Hommage à Rameau**  
(1862 – 1918) **(Images I)**

**Johann S. Bach** **Ouverture en si mineur,**  
(1685 – 1750) **BWV 831**

**Henri Dutilleux** **Hommage à Bach**  
(1916 – 2013)

**Wolfgang Amadeus Mozart** **Adagio et Capriccio,**  
(1756 – 1791) **KV 395**

**Gabriel Fauré** **Improvisation**  
(1845 – 1924)

**Maurice Ravel** **Prélude et Fugue**  
(1875 – 1937) **(Tombeau de Couperin)**

**Francis Poulenc** **Toccata**  
(1899 – 1963)

**Thierry Mechler** **Improvisation**  
(\*1962)

#### Thierry Mechler (Orgel)

**So 20.10., 16.00 Uhr, St. Andreas,**  
**Andreasstraße 27 (Altstadt)**  
**CLASSIC, Eintritt frei, Spenden erbeten**

Anreise: Linien U70 - U79 / U83 / 780 / 782 / 785 / SB50, Haltestelle „Heinrich-Heine-Allee“  
Mit dem Auto: Parkhaus Grabbeplatz



## Christian Schmitt

### Orgelmusik aus Frankreich und Deutschland

Foto: Uwe Ahrens

Der „Principal Organist“ der Bamberger Symphoniker – Star-Organist Christian Schmitt – gastiert in St. Margareta. Mitgebracht hat er, neben den großen Komponisten der französischen und deutschen Orgelmusik, ein jüngst aus der Taufe gehebenes Werk des Franzosen Daniel Roth, entstanden als Auftragswerk für die Bamberger Symphoniker. Wir sind gespannt!

**César Franck**                      **Choral Nr. 2 h-moll**  
(1822 – 1890)

**Daniel Roth**                        **Introduction et Toccata**  
(\*1942)  
Neues Auftrags-Werk der Bamberger Symphoniker (Uraufführung 2018)

**Johann S. Bach**                      **Jesus Christus, unser Heiland alio modo, BWV 666a**  
(1685 – 1750)

**Gustav Adolf Merkel**              **Variationen über ein Thema von Beethoven Op. 45**  
(1827 – 1885)

**Johann S. Bach**                      **Jesus Christus, unser Heiland alio modo, BWV 665a**

**Charles Marie Widor**              **Sinfonie Nr. 4**  
(1844 – 1937)                      Toccata, Adagio, Final

**Christian Schmitt (Orgel)**

**So 20.10., 16.30 Uhr, St. Margareta, Gericusplatz (Gerresheim)**

**CLASSIC, VVK: € 10, AK: € 12, Ermäßigt: € 8 (siehe S. 8)**

**Anreise: Linien U73 / 725 / 733 / 738 / 781, Haltestelle „Gerresheim Rathaus“**

**Mit dem Auto: Eingeschränkte Parkmöglichkeiten**

**Kooperationspartner:**





## „in C“ – Marcel Ober Sonderkonzert an St. Lambertus

Vor 180 Jahren wurde Franz Schuberts „Große“ in C-Dur, zu unterscheiden von Schuberts 6. Symphonie, ebenfalls in C-Dur, durch Felix Mendelssohn am Leipziger Gewandhaus uraufgeführt. Schubert war bereits zehn Jahre tot, als sein Meisterwerk postum zu angemessen großen Ehren kam. Ferdinand Schubert, der Bruder von Franz, hatte nicht nur Mendelssohn für das Werk begeistern können, sondern zuvor auch Robert Schumann, der sich erfolgreich für eine Drucklegung bei Breitkopf & Härtel einsetzte und damit den Grundstein für die überaus erfolgreiche Rezeptionsgeschichte der Symphonie legte. Als Hommage an ihn beginnt der Abend mit seiner Toccata Op. 7 – ebenfalls in C-Dur, eine technische Herausforderung, welche durch Clara Schumann, die in diesem Jahr ihren 200. Geburtstag feiert, 1834, ebenfalls in Leipzig, uraufgeführt wurde.

**Robert Schumann Toccata C-Dur Op. 7**  
(1810 – 1856) bearbeitet nach der Klavierfassung für Orgel von Klaus Rothaupt

**Louis Vierne Méditation**  
(1870 – 1937) aus den 24 Pièces en style libre Op. 31

**Marcel Dupré 1er esquisse en mi-mineur Op. 41/1**  
(1886 – 1971)

**Franz Schubert Symphonie Nr. 8 C-Dur D 944 „Große“**  
(1797 – 1828)  
I. Andante – Allegro ma non troppo  
II. Andante con moto  
III. Scherzo: Allegro vivace  
IV. Finale: Allegro vivace

**Marcel A. Ober (Orgel)**

**Mo 21.10., 19.30 Uhr, St. Lambertus, Stiftsplatz 7 (Altstadt)**  
**CLASSIC**, Eintritt frei, Spenden erbeten

Anreise: Linien U70 - U79 / U83 / 780 / 782 / 785 / SB50, Haltestelle „Heinrich-Heine-Allee“  
Mit dem Auto: Parkhaus Grabbepplatz



## Lunch-Time-Orgel

### Simon Schutteimeier

Simon Schutteimeier begann schon mit fünf Jahren das Klavierspielen und entdeckte sehr bald seine Leidenschaft für die Orgel. Ab dem 12. Lebensjahr Studium an der Bischöflichen Kirchenmusikschule Essen, danach Jungstudent an der Folkwang Universität der Künste in Essen bei Prof. Roland Maria Stangier. Seit Oktober 2017 studiert Simon Schutteimeier Katholische Kirchenmusik in der Orgelklasse von Prof. Stefan Schmidt und in der Chorleitungsklasse von Prof. Timo Nuoranne an der Robert Schumann Hochschule in Düsseldorf. Meisterkurse bei Josef Bucher, Wolfgang Seifen, Gerd Zacher, Willibald Bezler und Philippe Lefebvre. Kirchenmusikalische Erfahrungen sammelte er von 2009 an als Kirchenmusiker und Chorleiter in Hagen und überregional, u.a. als Assistent des hauptamtlichen Kirchenmusikers an der Kath. Kirchengemeinde St. Marien (Hagen).

**Dietrich Buxtehude**  
(1637 – 1707)

**Max Reger**  
(1873 – 1916)

**Jean Alain**  
(1911 – 1940)

**Johann S.Bach**  
(1685 – 1750)

**Danket dem Herren, BuxWV 181**  
Vers 1 bis 3

**Tocatta und Fuge in d Op. 59**

**Ballade en mode phrygien**

**Trionsonate**

#### Simon Schutteimeier (Orgel)

**Mi 23.10., 12.30 Uhr, Ev. Johanneskirche, Martin-Luther-Platz 39 (Stadtmitte)**  
**CLASSIC, Eintritt frei, Spenden erbeten**

Anreise: Linien 701 / 705 / 706 / U71 / U72 / U73 / U83, Haltestelle „Schadowstraße“

Mit dem Auto: Parkhaus „Schadow Arkaden / Martin-Luther-Platz“

#### Mit freundlicher Unterstützung:

*Robert Schumann*  
ROBERT SCHUMANN  
HOCHSCHULE  
DÜSSELDORF.



## Orgel & BigBand

Die HSD Big Band feat. Gero Körner

Die Big Band der Hochschule Düsseldorf hat seit ihrer Gründung 2004 jede Menge Auszeichnungen eingeholt. Darunter den renommierten WDR-Jazzpreis. Zahlreiche CD-Veröffentlichungen wie „Shades of Blue“ und „Funny Smell“ haben die Big Band weit über die Grenzen Düsseldorfs hinaus bekannt gemacht. Seit 2014 wird die HSD Big Band vom Trompeter, Pädagogen, Komponisten und Arrangeur Martin Reuthner geleitet. Zusammen mit dem herausragenden Gero Körner an der Hammond-Organ tritt die HSD Big Band erstmalig beim IDO-Festival auf.

### Auszug aus dem Programm:

Count Basie, arr. Don Sebesky	One O'Clock Jump
Frank Foster	Blues in Hoss' Flat
Don Menza	Groove Blues
Herbie Hancock, arr. Bob Mintzer	Wiggle Waggle
Peter Herbolzheimer	Clark After Dark
Sonny Rollins, arr. Bill Holman	St. Thomas

**Big Band der Hochschule Düsseldorf, Martin Reuthner (Leitung),  
Gero Körner (Hammond-Organ)**

**Mi 23.10., 19.30 Uhr, Ev. Petruskirche, Am Röttchen 10 (Unterrath)**

**JAZZ, VVK: € 16, AK: € 20, Ermäßigt: € 14 (siehe S. 8)**

Anreise: Linien 705 / 707 / 729 / 730 / 760 / 810, Haltestelle „Am Röttchen“

Mit dem Auto: Schlechte Parkmöglichkeiten

### Mit freundlicher Unterstützung:





## farbklang

### Modern Jazz trifft Orgel

Der Bandname „farbklang“ ist für die fünf Musiker Programm. Es geht nicht so sehr um die Festlegung auf einen Musikstil, sondern um die Schaffung von musikalischen und klanglichen Räumen. Der rote Faden ihrer Stücke basiert auf chilligem, groovigem Jazz, der immer wieder mit exotischen Rhythmen aus Südamerika, dem Orient und Asien durchzogen ist. Die Band „farbklang“ gewährt uns mit ihren flächigen Klängen und Melodiebögen eine Entschleunigung, bei der die Zuhörer dem Alltag entfliehen können. Eine grandiose Ergänzung dieser Combo ist der Organist Matthias Haarmann.

**Ludwig Hegge**

**Kawamatas Turm**

**Achim Fink/Ludwig Hegge**

**Zwischenräume**

**Norbert Hambloch**

**Mutabor**

**Hasenbein/Hambloch/Hegge**

**Klangwald**

**Ludwig Hegge**

**Waiting Observatorium**

**Boris Becker/Matthias Haarmann**

**Impressionen Orgel/Percussion**

**Udo Hasenbein**

**Springwind**

**Charly Haden/Ludwig Hegge**

**Silencs**

**Udo Hasenbein/Ludwig Hegge**

**Subversity**

**Ludwig Hegge**

**Kawamata On Air**

**Ludwig Hegge (Trompete, Flügelhorn), Norbert Hambloch (Saxophon), Achim Fink (Posaune), Udo Hasenbein (Gitarre, Loop), Boris Becker (Schlagzeug, Percussion), Matthias Haarmann (Orgel)**

**Fr 25.10., 19.30 Uhr, Ev. Dankeskirche, Benrath, An der Dankeskirche 1 (Benrath)**  
**JAZZ, VVK: € 19, AK: € 24, Ermäßigt: € 17 (siehe S. 8)**

Anreise: Linien U71 / U83 / 817, Haltestelle „Schloss Benrath“ (alternativ „Erich-Müller-Straße“)  
 Mit dem Auto: Schlechte Parkmöglichkeiten



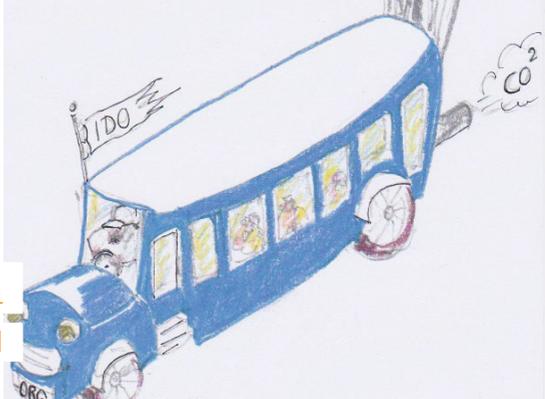
*ticketmaster*



# NIX WIE RAUS, ES IST FESTIVAL-ZEIT!

Tickets für deinen Festival-Sommer:  
[ticketmaster.de/festivals](https://ticketmaster.de/festivals)

## Ganztägige Orgelexkursion Duisburg, Mülheim & Wuppertal



Zeichnung: Dorothea Faust

In diesem Jahr führt uns unsere Orgelexkursion zunächst in die wunderbare Mercatorhalle nach Duisburg. Zusammen mit Marcus Strümpe erkunden wir die 2009 erbaute Eule-Orgel ehe es weiter nach Mülheim-Broich geht, wo wir mit Sven Schneider die historische Sauer-Orgel erleben. Nach einer Mittagsrast an der malerischen Müngstener Brücke schlagen wir den Weg nach Wuppertal ein, wo uns Thorsten Pech in Empfang nimmt. Mit ihm besuchen wir eine wahre Perle des Wuppertaler Orgelbaus – die Teschemacher-Orgel von 1770 in der Elberfelder Philippuskirche. Schließlich bestaunen wir die zweite Sauer-Orgel des Tages in der herrlichen Friedhofskirche, ehe wir den Abend mit einem gemeinsamen Abendessen (optional und nicht im Preis enthalten) im Wuppertaler Brauhaus, einem umgebauten Schwimmbad, beschließen.

**Änderungen im Programm bleiben vorbehalten!**

Sa 26.10., 9.00 – 21.30 Uhr, Abfahrt/Ankunft Busbahnhof Worringer Platz/Hbf

FAMILY, VVK: 52 €, Karten sind nur im VVK erhältlich

**Begrenzte Teilnehmerzahl**



## Die SonntagsOrgel

Ben van Oosten

Ben van Oosten ist Titularorganist an der „Grote Kerk“ in Den Haag und künstlerischer Leiter des Internationalen Orgelfestivals, das alljährlich in dieser Kirche stattfindet. Er studierte Orgel und Klavier am Sweelinck Konservatorium in Amsterdam und in Paris. Zahlreiche Konzertreisen führten Ben van Oosten in die maßgebenden internationalen Orgelzentren, wo er als einer der bemerkenswertesten Orgelvirtuosen unserer Zeit hervorgetreten ist. Neben seiner Konzerttätigkeit gibt Ben van Oosten Meisterkurse in vielen Ländern und ist Professor für Orgel am Konservatorium in Rotterdam. Für seine CD-Einspielungen erhielt er zahlreiche Preise: u.a. Echo Klassik, Preis der deutschen Schallplattenkritik, Choc du Monde de la Musique und Diapason d'Or. Die französische Regierung erhob ihn in den Rang des Chevalier (1998) und Officier (2011) dans l'Ordre des Arts et des Lettres. 2010 wurde er zum Ritter in den Orden des Niederländischen Löwen berufen.

**Johann S. Bach**  
(1685 – 1750)

**Fantasie und Fuge g-moll,  
BWV 542**

**aus: Kantate BWV 169  
Gott soll allein mein Herze  
haben**  
Orgelbearb.: André Isoir

**Felix Mendelssohn** **Variations Sérieuses d-moll**  
**Bartholdy** **Op. 54 (1841)**  
(1809 – 1847) Orgelbearb.: Reitze Smits /  
Ben van Oosten

**Louis Vierne** **aus: Triptyque Op. 58**  
(1870 – 1937) **Stèle pour un enfant défunt**

**Charles-Marie** **Symphonie Nr. 6 g-moll**  
**Widor** **Op. 42/2 (1878)**  
(1844 – 1937) Allegro  
Adagio  
Intermezzo  
Cantabile  
Finale

**Ben van Oosten (Orgel)**

**So 27.10., 16.00 Uhr, St. Andreas,  
Andreasstraße 27 (Altstadt)**  
**CLASSIC, Eintritt frei, Spenden erbeten**

Anreise: Linien U70 - U79 / U83 / 780 / 782 / 785 /  
SB50, Haltestelle „Heinrich-Heine-Allee“  
Mit dem Auto: Parkhaus Grabbeplatz

## Weber, Schubert & Beethoven

### Chor- & Orchesterkonzert



Wenige Stücke sind für die Weiterentwicklung der Messenkomposition im 19. Jahrhundert so wegweisend wie Beethovens Missa in C-Dur. Dem Komponisten war dieser Umstand sehr wohl bewusst: „Von meiner Meße wie überhaupt von mir selbst sage ich nicht gerne etwas, jedoch glaube ich, daß ich den text behandelt habe, wie er noch wenig behandelt worden.“

1807 komponierte Beethoven die Messe nach dem Vorbild seines Lehrers Joseph Haydn. Der Abend weist den Weg ins Beethovenjahr 2020.

**Carl Maria von Weber** (1786 – 1826) **Adagio und Rondo für Orgel und Orchester Op. posth. 15**

**Franz Schubert** (1797 – 1828) **Magnificat C-Dur D 486**

**Ludwig van Beethoven** (1770–1827) **Missa C-Dur Op. 86**  
I. Kyrie  
II. Gloria  
III. Credo  
IV. Sanctus – Benedictus  
V. Agnus Dei

**Pater Thomas Möller OP (Orgel), Lena-Marie Kramer (Sopran), Christine Hoffmann (Alt), N.N. (Tenor), Thilo Dahlmann (Bass), Stiftschor und Orchester an der Basilika St. Lambertus, Kammerchor ars cantandi, Marcel A. Ober (Leitung)**

**So 27.10., 19.30 Uhr, St. Andreas, Andreasstraße 27 (Altstadt)**

**CLASSIC, VVK / Ermäßigt: € 15, AK: € 18 (siehe S. 8)**

Anreise: Linien U70 - U79 / U83 / 780 / 782 / 785 / SB50, Haltestelle „Heinrich-Heine-Allee“  
Mit dem Auto: Parkhaus Grabbeplatz



Foto: Nina Piorr

## Orgel rockt

Patrick Gläser

„Orgel rockt“ ist ein mitreißendes Solo-Konzertprojekt für die Kirchenorgel. Seit November 2009 spielt der Öhringer Organist und Chorleiter Patrick Gläser aus Gehör, Herz und Gedächtnis heraus seine Coverversionen bekannter Titel aus den drei großen Genres Rock, Pop und Film. Seit Januar 2018 läuft das aktuelle Programm als „Best of“ Orgel rockt. Patrick Gläser stellt aus den beliebtesten Titeln ein „Best of“ aus Rock, Pop und Filmmusik für die Orgel zusammen.

<b>Ch. Martin</b>	<b>Viva la Vida</b>
<b>Orzabal/Stanley</b>	<b>Shout</b>
<b>Lennon/ McCartney</b>	<b>All you need is love</b>
<b>White/White/ del Barrio</b>	<b>Fantasy</b>
<b>A. Ator</b>	<b>Kinderlied</b>
<b>Greene/Lowry</b>	<b>Mary did you know</b>
<b>J. S. Bach</b>	<b>Toccata, BWV 565</b>

<b>R. Djawad</b>	<b>Game of Thrones (Main Title)</b>
<b>Adams/Vallance</b>	<b>Summer of 69</b>
<b>G. Sutherland</b>	<b>Sailing</b>
<b>R. Rodgers</b>	<b>You'll never walk alone</b>
<b>Hetfield/Ulrich</b>	<b>Nothing else matters</b>
<b>F. Mercury</b>	<b>Bohemian Rhapsody</b>

### Patrick Gläser (Orgel)

**Di 29.10., 19.30 Uhr**, Ev. Schlosskirche,  
Schlossallee 4 (Eller)

**CROSS**, VVK: € 16, AK: € 20, Ermäßigt: € 14  
(siehe S. 8)

Anreise: Linien 705 / U75 / 722 / 724 / 730 / 731 /  
732 / 735 / 815 / 891, Haltestelle „Vennhauser Allee“  
Mit dem Auto: Eingeschränkte Parkmöglichkeiten

## Lunch-Time-Orgel

Bogyung Kim & Niklas Broghammer



In Seoul geboren, erhielt die junge Organistin Bogyung Kim ihren ersten Klavierunterricht mit fünf Jahren und begann mit neun Jahren mit dem Orgelspiel. Seit früher Jugend spielte sie Gottesdienste in ihrer Heimatgemeinde. Von 2010 bis 2014 studierte sie im Bachelor Orgel an der Theologischen Universität Seoul, anschließend absolvierte sie mit höchster Auszeichnung ein Masterstudium Orgel bei Ulfert Smidt an der Musikhochschule Hannover. Während ihrer Studienzeit hat sie bei Donald Sutherland, Louis Robilliard, Heribert Metzger, Hans-Ola Ericsson und Harald Vogel an Meisterkursen teilgenommen. Seit 2018 studiert sie im Masterstudiengang „Kammermusik mit Orgel“ bei Prof. Roland Stangier an der Folkwang Universität der Künste und übt eine rege Konzerttätigkeit aus.

Der aus dem Schwarzwald stammende junge Flötist Niklas Broghammer erzielte bis zum Beginn seines Studiums mehrere Jugend Musiziert-Preise auf Bundesebene. Er spielte seit seiner Jugend Flöte im heimatlichen Musikverein Frohsinn Tennenbronn und hatte solistische Auftritte mit dem Konzerthaus-Orchester Trossingen und dem Verbandsjugendorchester Schwarzwald-Baar. Außerdem ist er nebenberuflicher Kirchenmusiker. Seit Herbst 2015 studiert er an der Folkwang Universität der Künste in Essen bei Prof. Gunhild Ott und Felix Reimann, seit Mitte 2018 bei Prof. Anne-Cathérine Heinzmann. Er nahm an Meisterkursen bei namhaften Künstlern wie Prof. Stepha-

nie Winker, Michael Schmidt-Casdorff, Andrés Adorján und Mario Caroli teil. In seinem Studium belegt er zudem Orgel als Nebenfach bei Prof. Stangier.

**Charles-Marie Widor**  
(1844 – 1937)

**Suite Op. 34**  
I. Moderato  
II. Scherzo  
III. Romanze

**Cécile Chaminade**  
(1857 – 1944)

**Concertino Op. 107**  
bearbeitet von  
Heinz-Peter Kortmann

**Bogyung Kim (Orgel),  
Niklas Broghammer (Flöte)**

**Mi 30.10., 12.30 Uhr, Ev. Johanneskirche,  
Martin-Luther-Platz 39 (Stadtmitte)**  
**CLASSIC, Eintritt frei, Spenden erbeten**

Anreise: Linien 701 / 705 / 706 / U71 / U72 / U73 / U83, Haltestelle „Schadowstraße“  
Mit dem Auto: Parkhaus „Schadow Arkaden / Martin-Luther-Platz“



# Inspirieren ist einfach.



[sskduesseldorf.de](http://sskduesseldorf.de)

Wenn das Engagement  
des Finanzpartners für  
die Kultur so vielfältig  
ist wie das Land selbst.



Wenn's um Geld geht

Stadtsparkasse  
Düsseldorf

## Doppelt belichtet & abgedreht Bergande & Wiesinger



Neue Musik und alte Lieder zu neueren Filmen und älteren Geschichten.

Ein bunter Abend mit Schwarz-Weiß-Filmen, Musik für Drehorgeln, Texten und Bildern aus aller Welt, dem Schwarzwald und vom Rhein.

Martin Bergande bringt in seinen Kompositionen für Drehorgeln lakonisch und lapidar Hintersinniges zum Ausdruck. Die Begleitung von Telemach Wiesingers 16-mm-Kurzfilmen reicht von frei assoziierten Stummfilmmusiken über Bearbeitungen von Friedrich Silchers „Loreley“ und Franz Schuberts „Doppelgänger“ nach Heinrich Heine bis hin zu live realisierten und synchronisierten Soundtracks.

Wiesingers Schwarz-Weiß-Filme der „AUGENBLICK“-Serie sind gleichzeitig visuelle Gedichte, Reiseberichte und anthropologische Studien von Hafenstädten und mechanisch-funktionaler Architektur. Nicht immer geht es darin aber mit rechten Dingen zu, genauso wenig wie in Bergandes für Drehorgeln bearbeiteten Grabbe-Szenen, neun Bagatellen mit Texten und Bildern von skurrilen Episoden aus Christian Dietrich Grabbes Düsseldorfer Zeit.

**Martin Bergande (Komposition und Drehorgeln), Telemach Wiesinger (Kinematographie und Filmprojektion), 20er- und 27er-Drehorgeln aus der Orgelbauwerkstatt Achim Schneider / Waldkirch**

**Mi 30.10., 20.00 Uhr, Black Box, Schulstraße 4 (Altstadt)**

**CROSS, Eintritt: € 9 (regulär) / € 7 (ermäßigt) / € 6 (mit Black-Box-Pass) (nur Abendkasse oder Reservierung an der Kinokasse, keine Bestellung über Ticketmaster möglich)**

**Anreise: Linien U70 - U79 / U83 / 780 / 782 / 785 / SB50, Haltestelle „Heinrich-Heine-Allee“  
Mit dem Auto: Parkhaus Grabbeplatz**

### Kooperationspartner:





Foto: Daniel Pasche

## ABBA, Queen und Star Trek Michael Schütz

Nach einem ausverkauften Konzert im letzten Jahr kommt Michael Schütz 2019 im Rahmen des IDO in die Duisburger Salvatorkirche. Wir laden Sie ein, in die Welt populärer Hits und Filmmusik einzutauchen. Michael Schütz ist Kantor an der Berliner Trinitatiskirche und lehrt Popmusik an der Universität der Künste in Berlin. Konzerte als Pianist, Organist und Keyboarder in Deutschland, USA (Carnegie Hall New York), Schweiz, Dänemark, Österreich, England, Frankreich, Israel sowie TV-Auftritte und Studio-Produktionen führten ihn mit internationalen Künstlern zusammen, darunter Gloria Gaynor, Klaus Doldinger's Passport, The Temptations, Chaka Khan, Xavier Naidoo, Jennifer Rush, Deborah Sasson, Umberto Tozzi, Tony Christie, Ingrid Peters, German Brass, Toto Cutugno und die SWR Big Band.

**ABBA** **Thank You For The Music (1977)**

Ulvaeus / Andersson

**SOS (1975)**

Anderson / Ulvaeus / Andersson

**Überraschung**

**Beatles** **Hey Jude (1968)**

Paul McCartney

**Imagine (1971)**

John Lennon

**Sting** **Russians (1985)**

**Ramin  
Djawadi** **Game Of Thrones (2011)**

**James Bond** **James Bond Theme (1961)**  
Monty Norman  
**Goldfinger (1964)**  
Bricusse / Newley / Barry

**Überraschung**

**Queen** **We Are The Champions (1974)**  
Freddie Mercury  
**Don't Stop Me Now (1978)**  
Freddie Mercury

**Led Zeppelin** **Stairway To Heaven (1971)**  
Plant / Page

**Star Trek** **The Original Series (1966)**  
Alexander Courage  
**Voyager (1995)**  
Jerry Goldsmith  
**The Next Generation (1987)**  
Jerry Goldsmith

**Pirates Of**     **He's A Pirate (2003)**  
**The Carribean**   Klaus Badelt

**John Miles**     **Music Was My First Love (1976)**

**Michael Schütz (Orgel)**

**Sa 2.11., 18.00 Uhr**, Ev. Salvatorkirche, Burgplatz  
(Duisburg-Mitte)

**CROSS**, VVK: € 11, AK: € 14, Ermäßigt: € 10 (siehe S. 8)

Anreise: Linie U79, Haltestelle „König-Heinrich-Platz“  
(alternativ „Rathaus“ oder „Duisburg Hbf“)

Mit dem Auto: Parkplatz Burgplatz

The logo for diprax features the word "diprax" in a dark blue, lowercase sans-serif font. The letter "x" is stylized with two parallel orange diagonal lines extending upwards and to the right from its top-right corner.

düsseldorfer institut für  
praxisentwicklung GmbH

**Dr. med. Martina Häger**

Geschäftsführerin

Internistin / Nephrologie

Ärztliches Qualitätsmanagement

diprax GmbH / Ritterstraße 3 / 40213 Düsseldorf

Telefon: +49 (0) 211 97 26 98-44

drhaeger@diprax.de / www.diprax.de



## Mystische Nacht

### Raum & Zeit

Seit nunmehr 27 Jahren stellt die „Mystische Nacht“ am Allerseelentag die Begegnung explizit alter und aktuell zeitgenössischer sakraler Musik in den Vordergrund: Die Frage nach dem Menschen und seiner Position in Raum und Zeit, die Frage nach dem dahinter des hier und jetzt wird in ganz unterschiedlichen Gesichtspunkten und Positionen beleuchtet. Meditation und Herausforderung sind formgebende Elemente. In diesem Jahre stellen das barocke Kurzoratorium „Judith“ von Marc Antoine Carpentier und hymnische Werke des englischen Komponisten Sir John Tavener (1944–2013) die Hauptwerke des Abends dar.

Im „Großen französischen Jahrhundert“, der Zeit Ludwig des XIV., wirkte Marc-Antoine Charpentier (1643–1704) als Kapellmeister der Jesuitenkirche zu Paris und mit vielen Einzelaufträgen auch für den königlichen Hof. Heute noch ist er „dem Ohre wohlbekannt“ durch die Eurovisionsfanfare aus seinem *Te deum* in D-Dur und seine weihnachtliche „Messe des minuits“.

Seine „histoires sacrées“, Vertonungen alttestamentlicher Erzählungen, deren erste die „Judith“ des heutigen Abends war, schuf Charpentier eine attraktive Form zwischen Drama, Oratorium und Kantate. In knapper Form wird das Geschehen um die Befreiung der israelitischen Stadt Betulia von den Truppen des assyrischen Feldherrn Holofernes geschildert, der der List der unerschrockenen Judith erliegt: Eine Geschichte, die

seit 2000 Jahren immer wieder Dichter und Komponisten zu spannenden Werken angeregt hat.

Packende Klangfülle, virtuoser Sologesang und hymnische Chöre bei effizienter und sparsamer Besetzung zeichnen das Werk in seiner barocken Fassung durch Charpentier aus, das sich nach der Aufführung des „Hohen Liedes“ nahtlos in unsere Reihe musikalischer Aufführungen alttestamentarischer Bücher einreihet.

Sir John Tavener (1944–2013), nur durch ein „r“ vom fast gleichnamigen Renaissancemeister unterschieden, schrieb insbesondere Vokalwerke, von denen „Song vor Athene“ zur Beerdigung von Lady Diana erklang. Ursprünglich Presbyterianer konvertierte er zur orthodoxen Kirche, aus deren Musiktradition er fortan seine Inspiration nahm. Demzufolge geht es um objektivierte, entpersönlichte Musik, die wie die Ikonen in Bildern, Heiliges in Klang fassen sollen. Spannend wie anders seine Verarbeitung des Kinderliedes vom „Little Lamb“ im Vergleich zu derjenigen John Rutters aus der „Mass of the children“ ausfällt, die vor einigen Jahren hier zu hören war.

Im Juni 2019 komponierte Oskar Gottlieb Blarr ein Orgelstück manualiter über das Lied „Vom Himmel hoch“ als „Cantus Kopernikus“ und widmete es Helmut Kirchmeyer, dem ehemaligen Rektor der Robert Schumann Hochschule. Mit der Aufführung dieses ganz aktuellen Werkes haben wir so die Möglichkeit, die Orgel doch in

unserer Mystischen Nacht vorkommen zu lassen: Auch wenn die große Klais-Orgel gerade restauriert wird (auf die Konzerte anlässlich deren 50-jährigem Jubiläum 2020 dürfen Sie sich schon jetzt freuen), steht doch die kleine Weimbs-Orgel dafür zur Verfügung. Als weitere kleine Hommage an den in diesem Jahre 85-jährigen Blarr wird Frederike Möller auf einem ganz besonderen ToyPiano aus Paris seine Stücke für Glockenspiel aufführen, einerseits entstanden für das Glockenspiel der benachbarten Melanchthonkirche und andererseits im Gedenken an Hiroshima original für das ToyPiano.

**Oskar Gottlieb Blarr** (\*1934)  
**Cantus Kopernikus I**  
 – manualiter –  
 c.f. **Vom Himmel hoch, da komm ich her**  
 zugeeignet Prof. Dr. Helmut Kirchmeyer, Düsseldorf

**Odilo Klasen** (\*1959)  
**Respirationes für Traversflöte solo**

**Marc-Antoine Charpentier** (1643 – 1704)  
**Judith sive Bethulia Liberata**  
 für Soli, Chor,  
 Instrumentalensemble

**Oskar Gottlieb Blarr** (\*1934)  
**Der Zarewitsch in Uglitsch (2001)**  
**Läuten für Gerhard Schwarz (2001)**  
**The bells of hiroshima (1997)**  
 für Glockenspiel, Fassung für ToyPiano

**John Taverner** (1944 – 2013)  
**The Lamb Mother of god**  
 für Vokalensemble Voces Düsseldorf  
**Song for Athene**

**Voces Düsseldorf, Kammerchor St. Franziskus-Xaverius, Orchester, Jörg Fiedler (Flöte), Frederike Möller (ToyPiano), Odilo Klasen (Orgel, Leitung)**

**Sa 2.11., 20.30 Uhr, St. Franziskus-Xaverius, Mörsenbroicher Weg 4 (Mörsenbroich) MODERN/CLASSIC, Eintritt frei, Spenden erbeten**

Anreise: Linien 701 / 708 / U71 / 733 / 752 / 754 / 834 u.a., Haltestelle „Heinrichstraße“  
 Mit dem Auto: Eingeschränkte Parkmöglichkeiten



## Orgelmusik am Sonntag

Karolina Juodelytė

Karolina Juodelytė studierte Orgel und Musikwissenschaft an der Litauischen Akademie für Musik und Theater. Weitere Orgelstudien absolvierte sie an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien, an der Sibelius-Akademie in Helsinki und an der Hochschule für Musik in Detmold.

Sie war Preisträgerin verschiedener Wettbewerbe: Čiurlionis-Wettbewerb (Vilnius/Litauen), Internationaler Janacek-Wettbewerb (Brno/Tschechische Republik), Internationaler Sweelinck-Wettbewerb (Danzig/Polen), 1. Internationaler Orgelwettbewerb (Białystok/Polen), Internationaler Orgelwettbewerb (Musashino-Tokyo/Japan). Auftritte bei nationalen und internationalen Festivals in Deutschland, Finnland, Litauen, Österreich, Polen, Russland, Italien, Luxemburg und der Tschechien. Momentan arbeitet Karolina Juodelytė als Dozentin an der Litauischen Akademie für Musik und Theater und seit April 2018 studiert sie Kirchenmusik im Master an der Universität der Künste in Berlin.

**Johann S. Bach**  
(1685 – 1750)

**Toccatà, Adagio und  
Fuge C-Dur, BWV 564**

**Correa de Arauxo**  
(1584 – 1654)

**Tiento XXV**

**Juan Cabanilles**  
(1644 – 1712)

**Pasacalles de 1 tono**

**Henry Purcell**  
(1659 – 1695)

**Ground in c**

**Felix Mendelssohn**  
(1809 – 1847)

**Sonate Nr. 4 B-Dur**  
Allegro con brio  
Andante religioso  
Allegretto  
Allegro con brio

**Faustas Latėnas**  
(\*1956)

„Shine“

**Giovanni Morandi**  
(1777 – 1856)

**Introduzione Tema con  
Variazioni e Finale**  
Introduzione  
Tema  
Var. I Imitazione del  
Clarinetto  
Var. II Imitazione di  
Flauti, e Fagotto  
Var. III Imitazione delle  
Viole  
Var. IV Imitazione de'  
Campanelli  
Var. V. Imitazione del  
Flauto Ottavino  
Var. VI Finale Imitazione  
di una Musica Militare

**Karolina Juodelytė (Orgel)**

**So 3.11., 15.00 Uhr, Ev. Kirche Urdenbach,  
Urdenbacher Dorfstraße 15 (Urdenbach)**  
**CLASSIC, Eintritt frei, Spenden erbeten**

Anreise: Linien 730 / 784 / 788, Haltestelle  
„Tübinger Straße“

Mit dem Auto: Eingeschränkte Parkmöglichkeiten

## „Kol haneschama“ Chor- & Orchesterkonzert



„Lobet ihn mit Pauken und Reigen; lobet ihn mit Saiten und Pfeifen!“ Im Zentrum des Nachmittags steht Oskar Gottlieb Blarrs Konzert für Orgel, Männerchor und großes Orchester, das der Komponist – dessen Geburtstag sich in diesem Jahr zum 85. Mal jährt – über den Psalm 150 „Kol haneschama“ geschrieben hat. Erleben Sie die jungen Musiker vom Jugendsinfonieorchester der Tonhalle sowie den Antoniuschor und den Jungen Chor St. Antonius unter der Leitung von Ernst von Marschall. Der renommierte Blarr-Spezialist Dietrich Modersohn übernimmt den Solopart und gestaltet zusammen mit Markus Hinz das diesjährige Gedenkkonzert zum Jahrestag der Reichsprogromnacht.

**Anonym**      **Gaudete Filiae Jerusalem**  
aus der Danziger Tabulatur 1591

**Friedrich Wilhelm Markull**      **Fantasie über den Choral:  
Christus, der ist mein  
Leben Op. 23**  
(1826 – 1887)      Allegro moderato  
Trio: Andante con moto  
Allegro molto  
Fuga: Allegro

**Oskar Gottlieb Blarr**      **Play Lasso**  
(\*1934)      Fassung für 2 Klarinetten,  
Bassklarinetten und Orgel

**Al har habajit – Auf dem Tempelberg**  
**Vier Duos für große und kleine Orgel**  
I Zipporim we Schofar – Vögel und Schofar  
II Epitaph für S. B. C. (Schalom Ben Chorin)  
III Near eastern counterpoint  
IV Magrepha-Orgel, die „Tausenstimmige“

**Kol haneschama**  
**Konzert für Orgel, Männerchor und großes  
Orchester über Psalm 150**  
Prelude (Orgel solo)  
Hymnus  
Intro  
Pedalsolo  
Dialoge  
Cadenz (Orgel solo)  
Sprachinsel  
Coda

**Jugendsinfonieorchester der Tonhalle Düsseldorf,  
Ernst von Marschall (Leitung), Antoniuschor, Junger  
Chor St. Antonius (Einstudierung Markus Hinz),  
Dietrich Modersohn (Orgel), Markus Hinz (Orgel)**

**So 3.11., 16.00 Uhr, St. Antonius, Barbarossaplatz  
(Oberkassel)**

**MODERN / CLASSIC, VVK: € 15, AK: € 19,  
Ermäßigt: € 13 (siehe S. 8)**

**Anreise: Linien U70 / U74 / U75 / U76 / U77 / 805 /  
809 / 833, Haltestelle „Barbarossaplatz“  
Mit dem Auto: Quartiersgarage „Barbarossaplatz“**

WERKSTÄTTE FÜR ORGELBAU MÜHLEISEN GMBH  
www.orgelbau-muehleisen.de



**Mühleisen-Organen**  
in der Kath. Pfarrkirche  
St. Antonius  
Düsseldorf-Oberkassel  
19 / II 2012 & 69 / IV 2016

- Neubauten
- Restaurierungen
- Orgelpflege
- Stimmungen

Werkstätte für Orgelbau Mühleisen  
Ostertagstraße 20, 71229 Leonberg  
Tel.: +49 (0)7152 / 73334  
Fax.: +49 (0)7152 / 75118  
Mail: [info@orgelbau-muehleisen.de](mailto:info@orgelbau-muehleisen.de)

## Die SonntagsOrgel

### Shin-Young Lee (Paris/Korea)



Shin-Young Lee hat sich in den letzten Jahren als Konzertorganistin mit wichtigen Konzertprogrammen bei Festivals auf der ganzen Welt etabliert. Sie studierte in Seoul, an der Pariser Schola Cantorum und am Conservatoire National Supérieur de Musique. Sie gewann den 1. Preis beim Orgelwettbewerb von St. Francois de Lyon und war Preisträgerin bei der 2. International Organ Competition in Columbus/USA. Seitdem reist sie durch viele Länder in fünf Kontinenten für Konzerte, Meisterklassen und als Jurymitglied bei Wettbewerben. Sie trat in der Berliner Philharmonie auf, in der Sejong Art Hall of Seoul, in der Pariser Philharmonie, in der Walt Disney Hall of Los Angeles, im Madrid Auditorium, dem Haarlem Festival, in der Maison Symphonique of Montreal und im Radio France de Paris. Lee hat sich neben Konzerten und Unterricht auch durch ihre CDs profiliert: Strawinsky (Duett mit Olivier Latry) und „Transprovisations“ an der neuen Orgel der Michaelskirche in München.

**Camille Saint-Saëns**  
(1835 – 1921)

**Le carnaval des animaux**

1. Introduction und königlicher Marsch des Löwen
2. Hühner und Hähne
3. Halbesel (schnelle Tiere)
4. Schildkröten
5. Der Elefant
6. Kängurus
7. Das Aquarium
8. Persönlichkeiten mit langen Ohren
9. Der Kuckuck in der Tiefe des Waldes
10. Das Vogelhaus
11. Pianisten
12. Fossilien
13. Der Schwan
14. Finale

**Shin-Young Lee (Orgel)**

**So 3.11., 16.00 Uhr, St. Andreas, Andreasstraße 27 (Altstadt)**

**CLASSIC, Eintritt frei, Spenden erbeten**

Anreise: Linien U70 - U79 / U83 / 780 / 782 / 785 / SB50, Haltestelle „Heinrich-Heine-Allee“  
Mit dem Auto: Parkhaus Grabbeplatz



## Internationales Orgelkonzert Thierry Escaich (Paris)

Das IDO-Festival endet in diesem Jahr wie gewohnt mit dem Internationalen Orgelkonzert an St. Lambertus. In diesem Jahr allerdings mit einem Paukenschlag: Der herausragende französische Organist Thierry Escaich ist zu Gast. Als Concert dialogué haben Marcel Ober und Thierry Escaich diesen Abend im Wechsel zwischen Orgel solo und dem Kammerchor ars cantandi angelegt. Freuen Sie sich auf einen spannenden Abend mit Überraschungen!

Seine musikalischen Studien führten den französischen Organisten und Komponisten Thierry Escaich an das Conservatoire national supérieur de musique de Paris, wo er acht erste Preise, und zwar in Harmonielehre, Kontrapunkt, Fuge, Orgelspiel, Orgelimprovisation, Analyse, Komposition und Orchestration errang. Darüber hinaus ist er Preisträger bedeutender internationaler Kompositions- und Improvisationswettbewerbe. Escaich ist Professor für Fugenkomposition am Conservatoire national supérieur de musique de Paris, außerdem Titularorganist der großen Orgel der Pfarrkirche Saint-Étienne-du-Mont in Paris. Neben diesen Ämtern verfolgt er eine internationale Karriere als Komponist und Konzertorganist; aufgrund seiner herausragenden improvisatorischen Fähigkeiten gilt er als einer der wichtigsten Vertreter der Schule der französischen Orgelimprovisatoren unserer Zeit.

### Auszüge aus dem Programm:

**Thierry Escaich**  
(\*1965)

**Improvisationen  
In memoriam**  
für Chor und Orgel  
**Dixit Dominus**  
Motette für Chor a  
capella

**J.S.Bach / Thierry Escaich**

**„Etudes-chorals“  
für Orgel mit den  
Chorälen von Bach  
gesungen**  
I Herzliebster Jesu  
II Herzlich tut mich  
verlangen  
III Christ ist erstanden

**Thierry Escaich (Orgel), Kammerchor ars  
cantandi, Marcel Ober (Leitung)**

**Mo 4.11., 19.30 Uhr, St. Lambertus, Stiftsplatz 7  
(Altstadt)**

**CLASSIC, Eintritt frei, Spenden erbeten**

Anreise: Linien U70 - U79 / U83 / 780 / 782 / 785 /  
SB50, Haltestelle „Heinrich-Heine-Allee“  
Mit dem Auto: Parkhaus Grabbeplatz

# Hotel Haus am Zoo

Ihre grüne Insel in der City von Düsseldorf

Ihr familiengeführtes Hotel in exklusiver Lage.

Zentral gelegen in ruhiger Lage bietet das Hotel einen individuellen Service mit besonders persönlicher Note.

22 Einzel- und Doppelzimmer, 4 Appartements, Nichtraucherzimmer, Zimmer teils mit Balkon und Minibar. Großer Garten, Terrasse, Sauna Schwimmbad (außen).



In verkehrsberuhigter Zone mit optimalen Verkehrsanbindungen:

- 0,3km Straßenbahnhaltestelle
- 1km Autobahn A52
- 2,5km Rheinufer
- 3km ISS Dome
- 4km Hauptbahnhof
- 4km Mitsubishi Electric HALLE
- 5km Königsallee, Altstadt
- 5km Düsseldorf Messe, Esprit arena
- 5km Flughafen Düsseldorf International



## Hotel Haus am Zoo

Sybelstraße 21, 40239 Düsseldorf  
Telefon: 0211/616961 0  
E-Mail: [info@hotel-haus-am-zoo.de](mailto:info@hotel-haus-am-zoo.de)  
[www.hotel-haus-am-zoo.de](http://www.hotel-haus-am-zoo.de)





Foto: Friedemann-Fey

## Großer Leipziger Gottesdienst

So sah ein Gottesdienst zur Zeit von Johann Sebastian Bach in Leipzig aus: Es wurden eine *Missa brevis* (Kyrie und Gloria), eine Kantate und Motetten aufgeführt. Die Predigt dauerte früher eine Stunde, der gesamte Gottesdienst dann vier Stunden. Die Friedenskirche beschränkt sich auf zweieinhalb Stunden, anschließend gibt es ein Mittagessen. Starten Sie den Sonntag musikalisch – mit Solisten und großem Chor!

**Johann Sebastian Bach**

(1685 – 1750)

**Ein feste Burg ist unser Gott, BWV 80**

**Jan Dismas Zelenka**

(1679 – 1745)

**aus: *Missa „Gratias agimus tibi“***

Kyrie

Gloria

**Heinrich Schütz**

(1585 – 1672)

**aus: *Psalm 100***

Jauchzet dem Herren

**Clementine Jesdinsky (Sopran), Joachim Höchbauer (Bass), Kantorei der Friedenskirche, Instrumentalensemble, Andreas Petersen (Leitung und Orgel)**

**So 27.10., 10.30 Uhr, Ev. Friedenskirche, Florastraße 55 (Unterbilk)**

**Eintritt frei, Spenden erbeten**

**Anreise: Linien U71 / U72 / U73 / U83 / 732 / 736 / 835 / 836, Haltestelle „Kirchplatz“**

**Mit dem Auto: Parkhaus „Bilker-Arkaden“**

## Happy Birthday Charles-Marie Widor!



Am 10. November feiert der katholische Kantorenkonvent zusammen mit der evangelischen Kirche und der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf einen besonderen Komponisten: Charles-Marie Widor wird 175! Wir feiern mit und empfehlen dieses Orgel-Großereignis ganz besonders.

**So 10.11., 12.00 Uhr, St. Lambertus, Stiftsplatz 7 (Altstadt), Eintritt frei, Spenden erbeten**

Symphonie pour orgue Nr. 1 c-moll, Op. 13 Nr. 1 (1872), Michael Johannes (St. Maria unter dem Kreuze)

Symphonie pour orgue Nr. 7 a-moll, Op. 42 Nr. 3 (1887), Marcel Andreas Ober (St. Lambertus)

Symphonie pour orgue Nr. 8 H-Dur, Op. 42 Nr. 4 (1887), Robert Mäuser (Köln, ehemals Bilk)

**So 10.11., 15.30 Uhr, St. Peter, Kirchplatz (Friedrichstadt), Eintritt frei, Spenden erbeten**

Symphonie pour orgue Nr. 6 g-moll, Op. 42 Nr. 2 (1887), Markus Hinz (St. Antonius, Oberkassel)

Symphonie pour orgue Nr. 3 e-moll, Op. 13 Nr. 3 (1872), Ulrich Karg (St. Cäcilia, Benrath)

Symphonie pour orgue Nr. 5 f-moll, Op. 42 Nr. 1 (1887), Alexander Herren (St. Peter)

Symphonie romane D-Dur, Op. 73 (1900), Stefan Schmidt (Dom Würzburg)

**So 10.11., 19.30 Uhr, St. Albertus Magnus, Kaiserswerther Straße (Golzheim), (neue Orgel der Robert-Schumann-Musikhochschule) Eintritt frei, Spenden erbeten**

Symphonie pour orgue Nr. 2 D-Dur, Op. 13 Nr. 2 (1872), Odilo Klasen (St. Franziskus-Xaverius)

Symphonie pour orgue Nr. 4 f-moll, Op. 13 Nr. 4 (1872), Grace Eunhye Oh (stud. mus. RSH)

Symphonie gothique c-moll, Op. 70 (1895), Jürgen Kursawa (RSH)



## Unsere Künstler

**ALI CLAUDI TRIO** – das bedeutet Soul, Jazz, Rhythm'n'Blues, Funk-Jazz und Swing „back to the roots“. Seit fünf Jahrzehnten ein Begriff in der deutschen Jazzszene ist der Ausnahme-Gitarist Ali Claudi ein brillanter Solist mit melodischer Vielfalt und dem unverwechselbaren klaren Klang seiner voluminösen Gitarren. Bei zahlreichen Jazzfestivals wie in Burghausen, Leverkusen, Gronau und Lille sowie in Jazzsendungen in Rundfunk und Fernsehen trat Ali Claudi auf. Außerdem gründete er die „Boogie Woogie Company“ und die Band „The Groove“. Hans-Günther Adam spielt regelmäßig mit den „Jazzpreachers“ im Kölner „Papa Joe“. Neben dem Keyboard spielt er den Fußbass, eine Pedalklavatur. Mit tempogeladenem und facettenreichem Power-Drive sorgt schließlich das Energiebündel Christian Schröder am Schlagzeug für ein solides Fundament mit rhythmisch packender Dichte.

**GERT ANKLAM** ist Musiker und Komponist. Bekannt für seine Soloprogramme mit Bariton und Sopransaxophon prägt den Berliner sein Interesse für außereuropäische Musikkulturen. Neben vielen Konzerten in Deutschland spielte Gert Anklam auch auf internationalen Bühnen unter anderem im Blue Note Osaka, in der Columbia University und der UNO in New York, in der verbotenen Stadt Peking, beim Theaterfestival Grahamstown Südafrika, beim „Estival Santa Cruz“ Valladolid/Spanien und beim Jazzfest Berlin.

Der **ANTONIUSCHOR OBERKASSEL** gestaltet an hohen Feiertagen und zu besonderen Anlässen die Liturgiefeier mit. Als klassischer Kirchenchor unter der Leitung des Kantors Markus Hinz singt der Chor bekannte und weniger bekannte Werke alter und neuer Meister der Tonsetzerkunst.

Der Kammerchor **ARS CANTANDI** ist als Konzertchor in und um Düsseldorf mit a-cappella-Programmen tätig. Darüberhinaus nimmt er liturgische Aufgaben in den Messen der Pfarrgemeinde St. Lambertus wahr. Es kommen gleichermaßen alte wie neue, geistliche und weltliche Werke zur Aufführung. Konzerte im In- und Ausland sowie im Rahmen verschiedener Festivals oder beim WDR stellen das Können des Ensembles unter der Leitung des Kantors Marcel Ober unter Beweis.

Seit über 145 Jahren gestaltet der **BACHVEREIN DÜSSELDORF** das musikalische Leben der Stadt Düsseldorf mit – der traditionsreiche Chor wurde bereits im Jahr 1870 gegründet. Aktuell besteht der Chor aus ca. 40 Sängerinnen und Sängern mit umfangreicher Chorerfahrung und hoher musikalischer Motivation. Unter der bald 30-jährigen künstlerischen Leitung von Thorsten Pech hat sich der Schwerpunkt der Chorarbeit in der Erarbeitung anspruchsvoller a-cappella-Werke gefestigt. Daneben bringt der Bachverein Kantaten, Messen und Oratorien aller Epochen zur Aufführung. Wie es der Name des Chores vermuten lässt, spielt hierbei die Beschäftigung mit den Werken aus der Komponistenfamilie Bach eine herausragende Rolle.

**MARTIN BERGANDES** Heimatstadt ist Düsseldorf. Kompositionsstudien bei Klaus Huber und Brian Ferneyhough führten ihn nach Freiburg sowie zu Helmut Lachenmann nach Stuttgart. Weitere Studien absolvierte er in Musiktheorie, Musikwissenschaft, Germanistik und Volkskunde. Er wurde mit verschiedenen Kompositionspreisen ausgezeichnet. Aufführungen seiner Werke u. a. bei den Festivals Autunno Musicale (Como), Rheinisches Musikfest (Düsseldorf), Festival Sinkro (Vitoria-Gasteiz), bei Eclat (Stuttgart), dem Lucero Festival (Paris), Daegu Contemporary Music Festival (Südkorea), bei Musica Insieme (Panicali), der Dartington International Summer School und beim Warschauer Herbst. Seit 1989 ist er Geschäftsführer des Instituts für Neue Musik der Hochschule für Musik Freiburg. Außerdem Lehrtätigkeiten an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, der Hochschule für Musik Freiburg sowie Gastvorträge im In- und Ausland.

Die **BIGBAND DER HOCHSCHULE DÜSSELDORF** wird seit 2014 von dem Trompeter, Pädagogen, Komponisten und Arrangeur Martin Reuthner geleitet. Sie ist Preisträger des WDR-Jazzpreises, der höchstdotierten Auszeichnung für improvisierte Musik in Deutschland. Die Band spielt zwar auch typische Klassiker der Swingmusik, zusätzlich erweitern jedoch Arrangements von u. a. Peter Herbolzheimer, Bob Mintzer, Quincy Jones, Sammy Nistico aber auch von Mitgliedern der Band das Repertoire und halten es frisch. Durch Workshops werden Anregungen international anerkannter Big Band-Leiter oder Arrangeure in die Band integriert. Zahlreiche Auftritte innerhalb und außerhalb der Hochschule sowie drei CD-Produktionen haben die HSD Big Band über die Grenzen Düsseldorfs bekannt gemacht.

**ELS BIESEMANS** studierte Klavier, Orgel und Kammermusik in Leuven. Weiterführende Studien an der Schola Cantorum Basiliensis. Els Biesemans ist vielfache Preisträgerin zahlreicher internationaler Wettbewerbe in Brügge, Paris, Prag, Tokyo und Montréal. Zu den Konzerthäusern, in denen sie regelmäßig auftritt, gehören die Philharmonie Berlin, die Philharmonie Essen, die Tonhalle Zürich, der Salle Philharmonique Liège, das BOZAR in Brüssel und das AMUZ in Antwerpen, die Philharmonie Ekaterinburg in Omsk, das Maison de la Radio France in Paris und das Palacio Euskalduna in Bilbao. Mit ihrem Ensemble Elsewhere erweitert Els Biesemans kontinuierlich ihr Repertoire. Els Biesemans spielt auf Konzertreisen häufig auf eigenen Instrumenten. Sie lebt mit ihrer Instrumentenfamilie in Zürich, wo sie das Hammerklavierfestival „Flügelschläge“ ins Leben gerufen hat und mit Hingabe leitet.

**DÉSIRÉE BRODKA** bedient als Sopranistin ein weit gefächertes Repertoire von Oper und Oratorium bis hin zum Musical. Besonders als Operettendiva ist sie auf deutschen Bühnen gern gesehen. In der Fachzeitschrift „Opernwelt“ wurde sie als Nachwuchskünstlerin des Jahres 2014 nominiert. Als erste deutsche Opernsängerin erhielt sie ein Fulbright-Stipendium und legte ihr Konzertexamen am Oberlin Conservatory (USA) ab. Sie gastierte u. a. an der Musikalischen Komödie Leipzig, am Staatstheater Stuttgart, am Schauspielhaus Hamburg, am Theater Dortmund, am Theater Winterthur, an der Deutschen Oper am Rhein und bei den Wiener Festwochen. Auftritte führten sie nach Norwegen Italien, Korea, Kuwait, Kanada und in die USA.

Regelmäßig konzertiert sie auch auf dem ZDF Traumschiff. Seit drei Jahren produziert Désirée Brodka als künstlerische Leiterin des gemeinnützigen Vereins „MUSIC TO GO e.V.“ Opern-Tourneen in NRW und Hessen.

**UTE BÜCHTER-RÖMER** studierte Schulmusik und Germanistik an der Musikhochschule und der Universität in Köln. 1989 Promotion in Duisburg: „New Vocal Jazz – die Stimme in der zeitgenössischen Improvisierten Musik“. Habilitation 1995: „Aspekte des Neuen Musiktheaters und Strategien seiner Vermittlung“. 2004 wurde sie zur Professorin der Universität Köln ernannt. Seitdem zahlreiche Veröffentlichungen: „Spitzenkarrieren von Frauen in der Musik“ und „Spitzenkarrieren von Männern in der Musik“, Bildmonographie zu Fanny Mendelssohn-Hensel, „Reflexe des Unbehauerten – Eine Einführung in das zeitgenössische Musiktheater“. Rundfunksendungen zu Neuer Musik und Jazz beim BR, WDR sowie beim DLF. Vortragsreisen nach Berlin, Darmstadt, Düsseldorf, Leipzig, Dresden, Weimar, Thun, Bern, Graz, San Diego, Fiuggi b. Rom, Paris u.a.



Foto: Annelies-van-der-Vegt

**PIETER-JELLE DE BOER** etabliert sich derzeit schnell als einer der talentiertesten Dirigenten seiner Generation. Mit dem Rotterdam Philharmonic Orchestra und dem Orchestre de la Suisse Romande sowie dem Orchestre National de France in Madrid feierte er erfolgreich sein Debüt. Der gebürtige Niederländer mit Sitz in Frankreich hat mit vielen Orchestern zusammengearbeitet, darunter das Residentie Orchestra Den Haag, das North Netherlands Orchestra, das Orchestre Symphonique de Mulhouse und das Orchestre de l'Opéra de

Rouen. Als Preisträger des Antonio Pedrotti-Wettbewerbs 2010 wurde Pieter-Jelle de Boer eingeladen, um mit dem Orchestre National Bordeaux-Aquitaine, dem Orchestre Philharmonique Royal de Liège, dem Orchestre Philharmonique de Monte-Carlo, dem Bratislava Radio Orchestra und der Staatsorchester Braunschweig zusammenzuarbeiten. Pieter-Jelle de Boer hat einen Abschluss in Klavier und Orgel am Conservatorium van Amsterdam, gefolgt von einem Premier Prix in Dirigieren am Conservatoire de Paris, wo er Schüler von Zsolt Nagy war.

## **FARBKLANG**

Norbert Hambloch und Udo Hasenbein nahmen 2009 das Bandprojekt „farbklang“ in Angriff. Beide Musiker kommen aus dem Jazz und wollten mehr als „nur“ bereits bekannte Jazzgrößen wiedergeben. Als gemeinsame Weggefährten kamen Ludwig Hegge, Boris Becker und Achim Fink hinzu. Neben „Sessionmanien“ entstanden zunächst chillige Jazzstücke, die nach und nach mehr Farbklang gewannen und nicht mehr ausschließlich dem Genre Jazz zugeteilt werden konnten. Neben den klassischen jazzigen Klängen verleihen heute auch Rhythmen aus Südamerika, dem Orient und Asien den Stücken von „farbklang“ ihre Besonderheit.

**ALEXANDER FISEISKY** absolvierte am Moskauer Konservatorium sein Studium in den Fächern Klavier und Orgel mit Auszeichnung und gilt heute als der bedeutendste und einflussreichste Organist Russlands. Er ist Solo-Organist der Moskauer Staatlichen Philharmonischen Gesellschaft, Leiter der Orgelabteilung an der Russischen Gnessin Musikakademie, Präsident des Wladimir Odojewskij Orgelkunstzentrums, Berater bei Orgelneubauten, künstlerischer Direktor vieler internationaler Orgelfestivals, Organisator der internationalen wissenschaftlichen Konferenzen, Jurymitglied bei internationalen Wettbewerben. Er konzertierte in mehr als 30 Ländern. 1997 bereits mit dem Titel „Verdienter Künstler Russlands“ ausgezeichnet, ehrte ihn 2010 der Moskauer Komponistenverband mit der Goldenen Medaille für seine Bemühungen um die Weiterverbreitung moderner Musik.

**BEATE GATSCHA** lebt als freischaffende Tänzerin und Trommlerin in Berlin. Nach einem Musikethnologie-Studium an der HU absolvierte sie eine 12-jährige Ausbildung in klassischem indischen Kathaktanz (Berlin und Indien) und beschäftigt sich seit 2007 mit asiatischen und indischen Trommeltechniken (Taiko, Pakhavaj, Kanjira). Sie entwickelt und choreographiert interdisziplinäre und interkulturelle Tanz- und Musikperformances mit choreographischer Perkussion, Tanz, Maskenspiel und Kampfkünsten. 2009 gründete sie ein eigenes Tanz- und Trommelensemble (RASA DAIKO), für das sie komponiert und choreographiert. Seit 2011 ist sie Dozentin am Groove-Zentrum für Perkussion in Berlin. Studien- und Arbeitsaufenthalte führten sie nach Indien, Japan und Amerika, Schweiz, Italien, Spanien, Frankreich und die USA.

**DOMINIK GERHARD** war bis zum Stimmbruch bei den Essener Domsingknaben, nahm geprägt vom ersten Essener Domorganisten Heino Schubert Klavierunterricht bei Erich Faltermeier, Edith Lindow und Christian Regul sowie Orgelunterricht bei Axel Weggen und Ludger Mai und vertritt seitdem die Essener Domorganisten, sowie in mehreren Gemeinden des Ruhrgebietes und Rheinlandes. Mit dem Spezialgebiet Improvisation begleitet er Stummfilme regional und auswärts (Preisträger beim

1. Internationalen Stummfilmwettbewerb im Babylon Berlin) und illustriert Lesungen, Vernissagen und Finissagen und mehr. Den Besuchern des IDO ist er durch Solo- und Ensembleauftritte bekannt. Regelmäßig ist er bei Stummfilmaufführungen in den Essener Filmkunsttheatern dabei. Er wirkte bei Rundfunk- und Fernsehgottesdiensten und -produktionen mit und ist als Konzertorganist unterwegs.

**PATRICK GLÄSERS** „Orgel rockt“ – so der Titel seines mitreißenden Konzertprojekts für Kirchenorgel. Der Öhringer Organist Patrick Gläser spielt Rock, Pop und Kirchenmusik in improvisierten Arrangements – ohne Noten. Nach rund 320 Konzerten mit über 68.000 Besuchern in Deutschland, Österreich, Schweden, der Schweiz, den Niederlanden und Russland, und Highlights wie Konzerten im Dom zu Hildesheim und – zu dessen 1000-jährigen Jubiläum – mit dem Besten aus acht Jahren „Orgel rockt“. Publikumswünsche sind damit wieder Maßstab für ein Programm, das mit Rocktiteln, Balladen und großen Filmmusiken daherkommt. „Orgel rockt“ ist das bedeutendste Projekt von Patrick Gläser. Außerdem ist er im Nebenberuf Kirchenmusiker in Öhringen (BW) und betreibt das Tonstudiotprojekt SOUNDmanufaktur mit dem Schwerpunkt Audiomarketing.

**UTE GREMMEL-GEUCHEN** erhielt bereits als Jugendliche in Ihrer Heimatstadt Düsseldorf Orgelunterricht bei Oskar Gottlieb Blarr. Sie studierte an der Musikhochschule Köln, am Sweelinck-Conservatorium in Amsterdam und an der Musikhochschule Stuttgart. Wettbewerbserfolge, Rundfunk- und CD-Aufnahmen machten sie schnell bekannt. Mittlerweile konzertiert sie europaweit. Dabei reicht ihr stilistisches Spektrum von frühester Orgelmusik über Werke des Barock und der Romantik bis hin zu neuer Musik. Aufgrund dieser Vielseitigkeit konnte sie schon an zahlreichen bedeutenden Instrumenten auftreten, wie z.B. in Haarlem, Sint Bavo; Amsterdam, Nieuwe Kerk; Roskilde, Domkirche; Berlin, Dom; Mailand, San Alessandro; Straßburg, St.Thomas etc.. Ute Gremmel-Geuchen ist seit 2000 Titularorganistin an der 1752 von Ludwig König erbauten Orgel der Paterskirche zu Kempen am Niederrhein. Darüber

hinaus ist sie Künstlerische Leiterin der Kempener Orgelkonzerte und eine der Projektleiterinnen beim Festival Muziek Biennale Niederrhein.



Foto: Clara Beck

### **ELSA GRETHER**

Die französische Violinistin sorgt auf Festivals überall in Europa für Furore: Als Solistin spielt sie sich durch die großen Violinkonzerte – von Bach zu Brahms über Tschaikowsky und Sibelius bis hin zu Prokofjew. Solorecitals führten sie in die Carnegie Weill Hall in New York, zum Folle Journée nach Nantes, zum Printemps des Arts nach Monte Carlo und zu vielen weiteren wunderbaren Festivals in ganz Europa.

Ihre neue CD, Prokofjew gewidmet, mit dem Pianisten David Lively, wurde im April 2019 veröffentlicht (Fuga Libera/Outhere). Sie ist „Disque de la semaine“ in Téléràma, wo sie FFFF erhält und einstimmige Kritiken in Pizzicato, Classiquenews und Musikzen. Der Kritiker von Concertclassic schreibt: „Diese CD verwundert von Anfang bis Ende und zählt ohne zu zögern zu den großen modernen Versionen.“

Elsa Grether studierte am Salzburger Mozarteum, an der Indiana University in Bloomington und am New England Conservatory in Boston.

**MARKUS HINZ** lebt seit 2001 als Kirchenmusiker an St. Antonius (Oberkassel) und Komponist in Düsseldorf. Er arbeitet an der Grenze von klassischer, zeitgenössischer und elektronischer Musik – gerne in Zusammenarbeit mit Musikern und bildenden Künstlern. Dabei entstehen z.B. Filmmusiken, Konzerte für präpariertes Klavier oder für mehrere Spieler an einem Instrument, Ausstellungsprojekte und Musikinstallationen. Sein besonderes Interesse an der minimal music spiegelt sich in seinen eigenen Kompositionen wider. Außerdem beschäftigt er sich seit Jahren intensiv mit der Musik des spätromantischen Komponisten Sigfrid Karg-Elert. 2008 erhielt er das Kantorenkompositionsstipendium der Stadt Düsseldorf.

#### **JUGENDSINFONIEORCHESTER DER TONHALLE DÜSSELDORF**

Als erstes Konzerthaus in Deutschland verfügt die Tonhalle Düsseldorf seit der Spielzeit 2007/2008 über ein eigenes Jugendsinfonieorchester (JSO). Zu seinen Konzerten finden sich regelmäßig weit über 1000 Zuhörer in der Tonhalle ein. Eng arbeitet das JSO mit ausgewählten Vertretern der Düsseldorfer Symphoniker zusammen, die die einzelnen Gruppen des Orchesters intensiv betreuen. Wenigstens einmal im Jahr findet ein Gemeinschaftskonzert beider Orchester statt, bei dem die jungen Musiker am Pult mit den erfahrenen und versierten Profis spielen, bisweilen unter der Leitung eines international gefragten Dirigenten. Reisen führen das Jugendsinfonieorchester regelmäßig nach Frankreich, Italien und Österreich (Salzburg), aber auch nach Israel, nach China und endlich auch nach Japan. „Kol haneschama“ ist die zweite Beschäftigung des Orchesters mit dem Œvre von Oskar Gottlieb Blarr.

**ODILO KLASSEN** studierte bei dem Straube- und Raminschüler Konrad Voppel in Duisburg, legte das A-Examen Kirchenmusik in Köln (Viktor Lukas, Rudolf Ewerhart) ab und erhielt bei Franz Lehrndorfer in München das Meisterklassendiplom Orgel. Seit 1990 ist er Kantor an St. Franziskus-Xaverius in Düsseldorf-Mörsenbroich mit der international bekannten Klaisorgel, Seelsorgebereichs-Musiker im Pfarrverband D - Mörsenbroich/Rath und Regionalkantor für das katholische Stadtdekanat Düsseldorf.

Mit ‚Alter Musik‘ beschäftigte er sich intensiv in Wien und Österreich: Er dirigierte Opern von Scarlatti, Haydn und Gretry bei Festspielen im Donaauraum und war Mitglied der Wiener Bachsolisten. Mit dem Kammerensemble Cologne nahm er eine Serie von CDs mit barocken Konzerten als Cembalosolist und Continuospieler auf.

Als Interpret und Komponist Uraufführungen bei der Bergischen Biennale, bei den Kunstnächten Duisburg, der Biennale Zagreb, dem Rencontre International des Compositeurs Palma de Mallorca . 2006/2007 Kompositionsstipendium der Stadt Düsseldorf für „Auf Weltzeit wanke ich nie“, Oratorium nach Psalm 30 für Soli, Chor, Harfe und Orchester, ebenfalls 2007 „magnificat“ für Frauenchor 2008 „in paradisum“ Orgel, Schlagwerk, Männerstimmen; Klanginstallation „Passacaille électronique“ im Maxhaus Düsseldorf über fünf Raumzonen.



### **TOBIAS KOCH**

Mit Entdeckungsfreude und unvoreingenommener Vielseitigkeit dem Geheimnis des Klanges nachspüren, das ist das musikalische Credo von Tobias Koch. So gilt Tobias Koch seit langem als einer der profiliertesten Interpreten auf dem Gebiet der romantischen Aufführungspraxis und ernennt internationale Anerkennung für seine Pionierarbeit bei der Aufführung von Robert Schumanns Klavierwerken auf historischen Instrumenten: „Von der ersten Sekunde an inspiriert und inspirierend:

Tobias Koch spielt Robert Schumann so, wie man ihn spielen sollte, um ihm gerecht zu werden: Revolutionär, romantisch, virtuos, emotional, aber unkitschig und unpräzise. Koch lässt durch sein Klavierspiel musikalische Bilder wie im Fluge entstehen und wieder vergehen. Mitreißend gespielt, wird hier einfach jeder Takt zum Erlebnis.“ (MDR Figaro). Tobias Koch gastiert bei bedeutenden Festivals, darunter Schleswig-

Holstein Musikfestival, Ludwigsburger Schlossfestspiele, Verbier Festival, Chopin-Festival Warschau, Rheingau Musikfestival, Beethovenfest Bonn, Schumannfeste Düsseldorf, Bonn, Leipzig, Zwickau, Mendelssohn-Tage im Gewandhaus Leipzig, Tage Alter Musik Herne. Eine Vielzahl von Rundfunk- und TV-Produktionen, CD-Aufnahmen, Publikationen zu Aufführungspraxis, Rhetorik und Musikästhetik runden seine musikalische Tätigkeit ab.



Foto: Thomas-Biesenbach

### **GERO KÖRNER**

Als Botschafter der Klang-Kultur vermittelt Gero Körner mit Stilgefühl und Taktbewusstsein zwischen den musikalischen Welten. Seine Ausbildung zum Jazz-Pianisten erlangte er an der Hochschule für Musik und Tanz Köln. In seinen eigenen Projekten widmet sich Gero Körner mit Vorliebe der Kartografierung musikalischer Grenzverläufe, erkundet die Möglichkeiten eines Genres, sucht Querverbindungen und schafft neue Klangräume: Auf seinem Debüt-Album widmete sich der Pianist entgegen

aller Erwartungen der Hammondorgel und veröffentlichte das vom Soul und Jazz-Funk inspirierte Album TRUTH feat. Soleil Niklasson beim Label Mons Records. Er ist außerdem ein gefragter Sideman und Gast-Solist für renommierte Künstler aller musikalischen Disziplinen. Regelmäßig konzertiert er als Solist oder Kammermusiker bei Klassik-Veranstaltungen. Seit 2010 ist er Lehrbeauftragter für Klavier an der Folkwang Universität der Künste, Essen.

### **KORDES-TETZLAFF-GODEJOHANN-TRIO**

Olaf Kordes studierte Klavier und Jazz-Arrangement in Bielefeld, Osnabrück, Dortmund. Neben seiner regen Konzerttätigkeit schrieb er für unterschiedlichste (Jazz-) Ensembles und war viele Jahre als Komponist, Arrangeur sowie musikalischer Leiter unterschiedlichster Konzert- und Bühnenprojekte tätig. Olaf Kordes ist, neben seiner Konzert- und Ausbildungstätigkeit, ein gefragter Begleiter in der Improvisationstheaterszene. Der Schwerpunkt seines Schaffens liegt im Jazz-Trio Kordes-Tetzlaff-Godejohann. Wolfgang Tetzlaff darf mit Recht als Urgestein der Bielefelder Jazzszene bezeichnet werden. Er ist Gründungsmitglied der mehr als 25 Jahre alten Universitäts-Big-Band, war lange Jahre Bassist der Band „Quinteto Java“ und Begleiter zahlloser musikalischer Projekte. Karl Godejohann arbeitet als freiberuflicher Musiker und Schlagzeuglehrer, u.a. mit den Jazzbands „Alte Leidenschaften“ und „Die Konferenz“ in Deutschland und dem europäischen Ausland erfolgreich (z.B. „Berliner Jazztage“, „Leverkusener Jazztage“, „Int. Jazzfestival Kopenhagen“, „Jazz a Mulhouse“, „Int. Jazzfestival Münster“, Preisträger des „Stadtmusik“- Wettbewerbs des WDR/ Köln, 1. Preisträger „Westfalen-Jazz“, verschiedene CD- Veröffentlichungen). Tanztheater- und Schauspielmusik u.a. für das Theaterlabor/ Bielefeld.



### **ERNST VON MARSCHALL**

Der aus Unteribental im Schwarzwald stammende Dirigent Ernst von Marschall hatte in Freiburg ein Jura-Studium aufgenommen, als er – mehr aus Jux und um der Allgemeinbildung willen – eine Aufnahmeprüfung an der Musikhochschule in derselben Stadt spielte und bestand. In der Folge studierte er statt Jura Violine bei Nicolas Chumachenko in Freiburg, Kammermusik beim Melos-Quartett in Stuttgart und Dirigieren bei Günther Wich in Würzburg. Er war Teil-



Die Jazz-Schmiede gehört zu den schönsten Konzert-Locations Düsseldorfs und besticht durch ihre gute Akustik und die gemütliche Atmosphäre.



Alle Informationen unter [www.jazz-schmiede.de](http://www.jazz-schmiede.de)

Himmelgeister Straße 107g / Eingang Ulenbergstraße Hotline: 0211 311 05 64

nehmer des Deutschen Dirigentenforum. 2002 Europäischer Kulturpreis für junge Dirigenten. Als Operndirigent leitete er beim Festival „Hamburger Begegnungen“ die Uraufführung des Einakters „Mein lieber blauer Reiter“ von Reinhard David Flender, dirigierte die Produktion „Jud Süß“ von Oskar Gottlieb Blarr in Düsseldorf, Köln, Münster, Essen und Wuppertal und zuletzt die Uraufführung der Oper „Neue Menschen“ von Peter Michael Braun in Wuppertal und Düsseldorf. Im Ersten Deutschen Fernsehen trat er mit dem Jugendsinfonieorchester der Tonhalle in zwei Sendungen „Die Deutschen Meister“ als Dirigent auf. Seit Beginn der Spielzeit 2007/2008 steht er im Engagement der Tonhalle Düsseldorf. Schwerpunkte seiner Arbeit sind, neben der deutschen Symphonik, der Dialog der Kulturen in der Musik und die Beschäftigung mit symphonischem Jazz.

**DIETRICH MODERSOHN** hat seine musikalischen Wurzeln in der mitteldeutschen Knabenchortradition. Kürzlich absolvierte er ein Masterstudium Chorleitung in Köln bei Peter Dijkstra. Er studierte Kirchenmusik und Dirigieren in Halle (Saale) und in Leipzig. Er arbeitet als freischaffender Konzertorganist und Chorleiter und war von August 2016 bis Februar 2019 Mitglied im Team der SingPause Düsseldorf. Stationen als Musikalischer Leiter der Wuppertaler Kurrende, als Kantor und Organist an der Evangelisch-lutherischen Kirchgemeinde Saalfeld (Saale) und als Organist und Kantor an der Evangelischen St. Gertraudgemeinde Frankfurt (Oder). Als Auszeichnungen für seine Verdienste erhielt er die Leopoldmedaille und die Bach-Plakette der Stadt Frankfurt (Oder). Zu seinem Wirken gehören Uraufführungen, Konzertreisen, CD-Veröffentlichungen, Rundfunk- und Fernsehbeiträge, Ward-Unterricht an Grundschulen, die Mitgründung zweier Grundschulen mit musikalischem Profil und die Organisation der Wilhelm-Sauer-Orgelfesttage.



Foto: Thomas Götz

**FREDERIKE MÖLLER** singt, spielt, schreibt und redet. Dafür erhielt sie den Förderpreis der Landeshauptstadt Düsseldorf. Sie studierte Klavier, Musikwissenschaft, Philosophie und Kunstmanagement in Düsseldorf, Köln, München und Warschau. 2018 Promotion an der Hochschule für Musik und Theater München. Egal ob sie als gefragte „Klaviersportlerin“ Gesprächskonzerte quer durch die Musikgeschichte spielend moderiert, neue und neueste Musik fanatisch interpretiert, verwischt sie mit ihrem ToyPiano hochsensibel und kabarettistisch

alle Genregrenzen, frei nach Karl Valentin: „Eine Medaille hat drei Seiten: Eine Vorder-, eine Rückseite, und eine komische.“ Sie hat bereits zahlreiche Uraufführungen ihr gewidmeter Werke gespielt, die durch Rundfunkaufnahmen dokumentiert worden sind. Konzerte führten sie u.a. nach Italien, Österreich, Russland, Kuwait, Kirgistan und Japan. Frederike Möller ist künstlerische Leiterin des „Düsseldorfer ToyPiano Festivals“ und seit letztem Jahr Festivalleiterin des IDO-Festivals.

**MARCEL OBER** pflegt als Organist eine rege Konzerttätigkeit mit Auftritten im In- und Ausland, zum Beispiel in Italien (Rom, Padua), in der Schweiz und Russland. Seit 2012 ist er Kantor an Sankt Lambertus in der Düsseldorfer Altstadt. Studium der Katholischen Kirchenmusik an der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf, unter anderem mit den Fächern Improvisation und künstlerisches Orgelspiel bei Prof. Stefan Schmidt und Prof. Wolfgang Seifen sowie Klavier bei Sabine Kube. Weitere Studien an der Hochschule für Musik und Tanz in Köln im Fach Dirigieren/Orchesterleitung. Er erreichte erfolgreich das Finale des großen Orgelwettbewerbs der Stadt

Paris 2007. 2008 hat er den 1. Preis sowie den Sonderpreis für die beste Interpretation des Auftragswerkes „Evocation III“ von Thierry Escaich beim 3. internationalen Orgelwettbewerb „Bach und die Moderne“ der Kunstuniversität Graz (Österreich) gewonnen.

### **OCHMONEKS**

Trotz der erst jungen Bandgeschichte der 2015 gegründeten OCHMONEKS blickt die Düsseldorfer Band bereits auf diverse Erfolge zurück. Im Dezember 2018 holten die OCHMONEKS beim Deutschen Rock & Pop Preis gleich fünf Preise. Darunter den 1. Platz für das beste Album sowie den 1. Platz für den besten Rock-Sänger. Der auf dem OCHMONEKS Debüt-Album IN DUR enthaltene Song „Alkoholfrei“ belegte drei Wochen lang Platz 1 der Ruhrcharts von Radio Bochum & Radio Essen. Beim Radiocontest „Szene NRW“ (WDR2) räumten die OCHMONEKS gleich mit zwei Songs den ersten Platz ab. Dem Fußball Erstligisten Fortuna Düsseldorf widmeten die OCHMONEKS die Rockhymne „Fortuna“. Der Song läuft nicht nur im lokalen Radio, sondern stimmt die Fortuna-Fans regelmäßig im Stadion auf die Heimspiele ein.

### **THORSTEN PECH**

Nach erster musikalischer Ausbildung in seiner Heimatstadt Wuppertal studierte Thorsten Pech am Robert-Schumann-Institut der Staatlichen Hochschule für Musik Rheinland evangelische Kirchenmusik. Daran schloss sich ein Studium im Hauptfach an. Teilnahme an Meisterkursen namhafter Orgelinterpreten (u.a. bei Daniel Roth). Außerdem absolvierte er sein Dirigierstudium in Wien bei Julius Kalmar. Thorsten Pech ist als Kantor in Wuppertal tätig, zudem als Konzertorganist und Dirigent. Beim Düsseldorfer Bachverein ist Pech seit 1989 als künstlerischer Leiter aktiv. Aufgrund seiner langjährigen erfolgreichen Tätigkeit verlieh ihm der Fachverband Deutscher Berufschorleiter im Jahre 1998 den Titel „Musikdirektor“, 2016 wurde er mit dem Kunst- und Kulturpreis der Enno und Christa Springmann Stiftung ausgezeichnet.



**MARTIN REUTHNER** ist ein „Allround-Trompeter“. Nach einem klassischen Musikstudium in Dinkelsbühl und Köln schlägt Martin Reuthner den Weg zum Jazzstudium bei John Marshall (WDR Bigband) ein. Bei Musicals und Sinfonieorchestern ist er gleichermaßen beliebt: Die Staatsphilharmonie Bremen, die „Deutsche Oper am Rhein“, die Bochumer Sinfoniker, Neue Philharmonie Westfalen oder das Kölner Gürzenich-Orchester vertrauen ihm regelmäßig die 1. Trompetenstimme ihrer Musicalproduktionen an oder engagieren

ihn als Solotrompeter ihrer Jazzprojekte. Reuthners Herz gehört aber dem Jazz: so holt ihn Paul Kuhn bereits während des Studiums als Swing-Solist in seine Bigband, der Oldtime-Jazz wird in seiner „Swing-Unit“ und in der Climax-Band Cologne gepflegt und das Martin-Reuthner-Quintett spielt Mainstream-Jazz auf den bekanntesten Jazzfestivals Deutschlands. Auftritte mit Jimmy Smith und der NDR-Bigband, Klaus Doldinger und der WDR- Bigband oder mit dem United Jazz&Rock Ensemble.

**CHRISTIAN SCHMITT** gilt als einer der charismatischsten und virtuosesten Konzertorganisten der Gegenwart und ist als Solist und Kammermusik-Partner international gefragt. Er konzertiert regelmäßig mit namhaften Dirigenten und Solisten wie Sir Simon Rattle, Phillipe Herreweghe, Jakub Hrůša, Marek Janowski, Manfred Honeck, Magdalena Kožena, Martin Grubinger, Juliane Banse oder Michael Volle. Seine Engagements führen ihn in bedeutende Spielstätten wie die Berliner Philharmonie, das Konzerthaus Berlin, den Wiener Musikverein, die Kölner Philharmonie, die Tonhalle Zürich, das Leipziger Gewandhaus, das Wiener Konzerthaus, den Konzertsaal des



Foto: Uwe Ahrens

Mariinsky Theaters St. Petersburg, den Tschaikowsky-Saal Moskau, das Maison Symphonique Montreal, die Melbourne Town Hall oder das Shanghai Oriental Arts Center. Er konzertiert mit renommierten Orchestern wie den Berliner Philharmonikern, den Bamberger Symphonikern, der Camerata Salzburg, den Rundfunk-Sinfonieorchestern des NDR, MDR, RSB, SR, WDR, ORF oder dem NSO Taiwan und spielt bei bedeutenden Festivals wie den Salzburger Festspielen oder dem Lucerne Festival. Ausgebildet wurde der vielseitige

deutsche Organist an der Musikhochschule sowie bei James David Christie in Boston und bei Daniel Roth in Paris.

**MICHAEL SCHÜTZ** ist Kantor an der Trinitatiskirche Berlin, lehrt Populärmusik an der Universität der Künste Berlin und arbeitet deutschlandweit freiberuflich als Komponist, Musiker und Seminarleiter. Konzerte als Pianist, Organist und Keyboarder in Deutschland, USA (Carnegie Hall New York), Schweiz, Dänemark, Österreich, England, Frankreich, Israel, sowie TV-Auftritte und Studio-Produktionen führten ihn mit internationalen Künstlern zusammen, darunter Gloria Gaynor, Klaus Doldinger's Passport, The Temptations, Chaka Khan, Xavier Naidoo, Jennifer Rush, Deborah Sasson, Umberto Tozzi, Tony Christie, Ingrid Peters, German Brass, Toto Cutugno und die SWR Big Band. Bei verschiedenen Verlagen publiziert er Kompositionen für Klavier, Orgel, Blechbläser, Chöre, Orchester und Musikgruppen.

**JÜRGEN SONNENTHEIL** studierte in Bayreuth, Köln (A-Examen) und Düsseldorf (Konzertexamen Orgel). Viele Impulse verdankt Jürgen Sonnentheil seinem langjährigen Lehrer Prof. Viktor Lukas und der Teilnahme an zahlreichen Meisterkursen bei Marie-Claire Alain, Gaston Litaize, Ton Koopmann und vor allem bei Guy Bovet. Der Preisträger internationaler Orgelwettbewerbe gastiert in weiten Teilen Europas und überrascht die Zuhörer immer wieder mit ausgefallenen Programmen, ob in München, Berlin, Salzburg, Paris, Amsterdam, Warschau, Königsberg, Riga oder Moskau. Nach mehreren geographischen Stationen ist Jürgen Sonnentheil im Nordseeheilbad Cuxhaven sesshaft geworden. Er ist dort künstlerischer Leiter der BachFestbiennale und zeigt sich für die umfangreiche Kirchenmusik an St. Petri verantwortlich.

**HANS-ANDRÉ STAMM** begann bereits in seiner Jugend eine rege Konzerttätigkeit als Orgelvirtuose im In- und Ausland. Bereits mit 16 Jahren gab er ein Solokonzert in Notre-Dame von Paris. Er studierte künstlerisches Orgelspiel am Conservatoire Royal de Musique in Lüttich sowie Katholische Kirchenmusik und Klavier an der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf. Musikwissenschaftliche Studien an der Uni Bonn führten zum Bau der Enharmonischen Pfeifenorgel. Hans-André Stamm lebt als freischaffender Komponist und Konzertorganist in Leverkusen. Als Komponist hat er zahlreiche eigene Werke und Bearbeitungen für Orgel, kammermusikalische Besetzungen bis zu Orchester veröffentlicht und zahlreiche Tonträger aufgenommen. Außerdem ist er als Filmmusik-Komponist.

## **WADOKYO**

Taiko begleitet die Menschen schon seit vielen Jahrhunderten und hat seither nichts von seiner ursprünglichen Kraft verloren. Im Gegenteil – in einer Zeit, in der Rationalität und Effizienz unseren Alltag bestimmen, wächst der Wunsch nach Emotionalität, Ausdruck und Gemeinschaft. WADOKYO wurde im Jahr 2000 von Frank Dubberke und

Romeo Bay in Düsseldorf gegründet. Es ist eine einzigartige Formation von Trommlern mit hohen Idealen. Zu Beginn gingen die beiden Gründer nur ihrer Leidenschaft zum Taiko nach, doch schon bald wurde die Nachfrage nach der außergewöhnlichen Performance von WADOKYO so groß, dass sich Frank Dubberke entschied ein System darauf aufzubauen. Heute existiert neben der Performance-Gruppe auch eine Akademie für das Taiko und den WADOKYO Stil, geleitet von Jeannette Petersen.

### **JÖRG-STEFFEN WICKLEDER**

Nach frühen Erfolgen als Organist studierte Jörg-Steffen Wickleder Kirchenmusik an der Ev. Kirchenmusikschule in Halle. Weiteres Studium an der Musikhochschule Franz Liszt in Weimar in der Fachrichtung Korrepetition. Danach Solorepitor am Theater der Stadt Cottbus, außerdem Kantor in Cottbus-Schmellwitz. Seit 1994 ist er Kantor und Organist der Ev. Kirchengemeinde Düsseldorf-Urdenbach. Orgel-Studienreisen führten ihn nach England, Italien, Frankreich und Spanien. Er nahm an Meisterkursen und Fortbildungen u.a. bei Christoph Schöner, Prof. Torsten Laux und Prof. Johannes Geffert teil. Wickleder ist Initiator des Projektes „Rekonstruktion der Johann Wilhelm Schöler-Orgel von 1754“ in der Ev. Kirche Düsseldorf-Urdenbach.

**TELEMACH WIESINGER** ist ein deutscher Filmemacher und Lichtbildner, sein Werk besteht hauptsächlich aus analogen 16-mm-Filmpoems und Photographien in schwarz-weiß. Studium an der Kunsthochschule Kassel in „Visueller Kommunikation“. Seit 2002 Atelier für Kinematographie und Photographie in Riegel am Kaiserstuhl. (Gast-) Dozenturen und Lehrtätigkeiten erfolgten u. a. an der University of Wisconsin, der Akademie für Kommunikation in Freiburg, der ENSCI Les Ateliers in Paris, dem Institut of Art & Design in Milwaukee, der University of Wales Aberystwyth, der Evangelischen Hochschule Freiburg, dem L'Institut National des Beaux-Arts in Tétouan, der Akademie Schloss Rotenfels, der Escuela de Arte Granada, der Pädagogischen

Hochschule Freiburg, der ZHdK, der Hochschule für Gestaltung und Kunst in Basel, der University of the Aegean Lesvos und der University of Illinois in Chicago.

### **MAJA ZAK**

Nach ihrem Studium in Musikwissenschaft am Musorgskij-Konservatorium im russischen Ekaterinburg studierte Maja Zak an der Düsseldorfer Robert Schumann Hochschule evangelische Kirchenmusik. Seit 2014 ist sie Kantorin der evangelischen Kirchengemeinde Düsseldorf-Garath und der evangelischen Osterkirchengemeinde Düsseldorf. Rege Konzerttätigkeit in den eigenen Gemeinden u.a. im Rahmen der „Kulturkirche“ (Osterkirchengemeinde), regelmäßige Teilnahme an der Konzertreihe „Sommerliche Orgelkonzerte“ in der Neanderkirche, Auftritte mit dem eigenen Programm „Nur eine Rose als Stütze“.

**Wenn Sie mehr über unsere Künstler erfahren wollen, besuchen Sie uns auf [www.ido-festival.de](http://www.ido-festival.de).**

## Nutzen einer Mitgliedschaft in der Gesellschaft der Freunde und Förderer der Kirchenmusik psallite.cantate e.V.

- Sie unterstützen und fördern eine qualitätsvolle und abwechslungsreiche Kirchenmusik in Düsseldorf und leisten erheblichen Beitrag zur zukünftigen Sicherung aller damit verbundenen Bemühungen und Aktivitäten.
- Sie werden regelmäßig und rechtzeitig über kirchenmusikalische Veranstaltungen informiert.
- Den Mitgliedern von psallite.cantate werden beim Besuch kirchenmusikalischer Veranstaltungen – soweit möglich – Vorteile wie z.B. günstigere Konditionen eingeräumt.
- Für die Mitglieder von psallite.cantate findet mindestens einmal im Jahr eine ein- oder mehrtägige Orgel-Exkursion statt, die von einem sachkundigen Kantor begleitet wird.
- Ihre Spenden sind steuerlich voll abzugsfähig, da psallite.cantate gemeinnützigen Zwecken dienend steuerlich als förderungswürdig anerkannt ist.



**Werden auch Sie Mitglied in diesem Förderkreis für nur 40 Euro Jahresbeitrag.  
Partner und Kinder zahlen nur 5 Euro Anschlussmitgliedschaft.  
Auch einmalige Spenden sind jederzeit willkommen.**

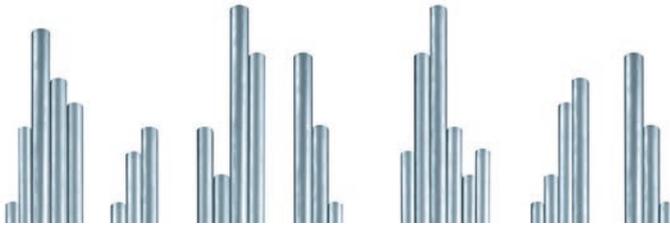
### Bankverbindung:

**KD-Bank Dortmund · IBAN DE56 3506 0190 1013 7290 22 · BIC GENODED1DKD**

### Nähere Informationen und Anmeldung:

psallite.cantate e.V.  
Geschäftsstelle  
Herbert H. Ludwig  
(1. Vorsitzender)  
Postfach 10 43 43, 40034 Düsseldorf  
Tel. 0211 / 66 44 44, Fax. 0211 / 68 21 79  
E-mail: info@psallite-cantate.de

Andreas Petersen (Kantor)  
(2. Vorsitzender)  
Friedenskirche  
Florastraße 55a, 40217 Düsseldorf  
Mobil: 0174 / 746 66 82  
E-mail: apetersen@gmx.de  
Internet: www.psallite-cantate.de



Wir danken allen Sponsoren und Partnern für ihre Unterstützung und Zusammenarbeit. An dieser Stelle danken wir besonders den teilnehmenden evangelischen und katholischen Kirchen in Düsseldorf für die Nutzung ihrer Orgeln und Räumlichkeiten.

Wir danken allen Beteiligten für die Bereitstellung des zahlreichen Bildmaterials.

Insbesondere geht unser Dank auch an alle ehrenamtlichen Mitarbeiter und Helfer des IDO-Festivals.

## Schirmherr

Thomas Geisel  
(Oberbürgermeister  
der Landeshauptstadt  
Düsseldorf)

## Intendant

Herbert H. Ludwig

## Festivalleitung

Dr. Frederike Möller

## Künstlerische Leitung

Prof. Wolfgang Baumgratz

## Presse

Irís Janke

## Redaktion

Dr. Frederike Möller

## Herausgeber

psallite.cantate gGmbH

Postfach 10 43 43  
40034 Düsseldorf

Fon 0211.66 44 44

Fax 0211.68 21 79

[www.ido-festival.de](http://www.ido-festival.de)

[info@ido-festival.de](mailto:info@ido-festival.de)

## Gestaltung

PIXELSTARK / M. Jablonka

## Druck

Druckstudio GmbH, Düsseldorf

## Ticketing

Werner Ott

## Organisation

Christine Pesek

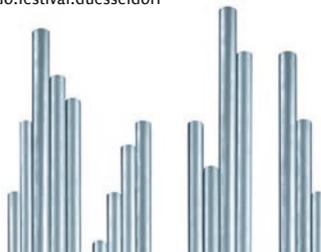
## Webseite

Mirjam Schenke



Du findest uns auf 

[www.facebook.com/  
ido.festival.duesseldorf](http://www.facebook.com/ido.festival.duesseldorf)



## Tickets & Flyer

[www.ticketmaster.de](http://www.ticketmaster.de)

**ticketmaster**<sup>®</sup>

Tourist-Information Hauptbahnhof  
Immermannstr. 65b, 40210 Düsseldorf  
Fon 0211.17 202-844, Fax 0211.17 202-9210

Tourist-Information Altstadt  
Marktstr./Ecke Rheinstr., 40213 Düsseldorf  
Fon 0211.17 202-840, Fax 0211.17 202-9310

Opernshop Düsseldorf  
Heinrich-Heine-Allee 24, 40213 Düsseldorf  
Fon 0211.89 25-211, Fax 0211.89 25-365

Hollmann / RP Ticket (Schadow Arkaden)  
Schadowstraße 11, 40212 Düsseldorf  
Fon 0211.32 91 91, Fax 0211.323 70 66

### Ticketshop Kautz

Adersstraße 48, 40215 Düsseldorf  
Fon 0211.37 30 70, Fax 0211.37 30 83

Und bei allen an das TM-System angeschlossenen  
Vorverkaufsstellen, Kooperations- und Vertriebspartnern.  
Änderungen ausdrücklich vorbehalten!

### Ermäßigungen:

IDO-Button für das gesamte Festival: € 25 (jeweils  
50 % Ermäßigung auf den Abendkassenpreis; keine  
Ermäßigung bei Orgelexkursion, Kinderorgel und  
Veranstaltungen in der Black Box).

Schüler, Studenten, Behinderte, Rentner und psallite.  
cantate-Mitglieder erhalten auch bei den Vorver-  
kaufsstellen die jeweils ausgewiesene Ermäßigung.  
Nachweispflicht bei Einlass. Sollte der Nachweis  
nicht erbracht werden können, wird die Differenz  
zum Abendkassenpreis nachträglich berechnet.